

Posener Tageblatt



Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zt. mit Zustellgeld in Polen 4.40 zt. in der Provinz 4.30 zt. Bei Postbezug monatlich 4.40 zt. vierteljährlich 13.10 zt. Unter Streifband in Polen und Danzig monatlich 6.— zt. Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rml. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes“, Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25, zu richten. — Telegrammanchrift: Tageblatt Poznań. Postcheckkonten: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto. - Sub.: Concordia Sp. Ate.) Fernsprecher 6105, 6275.

Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textteil-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50 % Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Posener Tageblatt Anzeigen-Abteilung Poznań 25, Aleja Marszalka Piłsudskiego 25. — Postcheckkonto in Polen: Concordia Sp. Ate. Buchdruckerei und Verlagsanstalt Poznań Nr. 200283, in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Verlags- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

76. Jahrgang

Poznań (Posen), Sonnabend, 9. Oktober 1937

Nr. 232

Intervention im Fernost-Konflikt?

Neunmächte-Konferenz „zum Schutze Chinas“ in Aussicht

Scharfe Stellungnahme der Vereinigten Staaten gegen Japan

Washington, 7. Oktober. In Washington wird amtlich mitgeteilt: „Im Lichte der sich ausbreitenden Entwicklungen im Fernen Osten ist die Regierung der Vereinigten Staaten zur Schlussfolgerung gezwungen worden, daß die Aktion Japans in China unvereinbar ist mit den Grundsätzen, die die Beziehungen zwischen den Nationen beherrschen sollten und daß sie ferner den Bestimmungen des Neunmächtevertrages vom 8. Febr. 1922, sowie denjenigen des Kellogg-Briand-Paktes vom 27. August 1928 widerspricht. Daher befinden sich die Schlussfolgerungen der amerikanischen Regierung in Übereinstimmung mit denjenigen der Völkerbundsversammlung.“

Es war zu erwarten, daß eine amerikanische Erklärung gegen Japan abgegeben werden würde, nachdem Roosevelt in einer Rede, die er dieser Tage in Chicago hielt, das Hervortreten Amerikas aus seiner abwartenden Stellung angedeutet hatte. Er führte dabei u. a. aus, daß die Erwartungen, die man an den Briand-Kellogg-Pakt geknüpft habe, sich nicht erfüllt hätten. Angesichts der heutigen Weltlage sehe er die Fundamente der Zivilisation ernstlich bedroht, und glaube auch die Vereinigten Staaten von Amerika gefährdet, da Küstungen keine Sicherheit und Autorität seine Hilfe böten. Er wende sich insbesondere gegen den Luftkrieg, Bombardements offener Städte und gegen die U-Boot-Piraterie im Mittelmeer und fordere die friedliebenden Nationen auf, sich gemeinsam zu bemühen, die Gesetze und Grundsätze des Friedens wieder aufzurichten.

In einem zweiten Teil der Rede wendete er sich gegen die politische und wirtschaftliche Unrast in der Welt und gab ein Bild der politischen Lage, wie er sie sieht. Er schloß mit der Erklärung, es müßten positive Bemühungen zur Erhaltung des Friedens gemacht werden. Amerika beteilige sich daher aktiv an der Suche nach Frieden.

Die USA machen mit

In der Zeit der gespannten Erwartung der italienischen Antwortnote taucht jetzt plötzlich der Gedanke an eine Neunmächte-Konferenz auf, die sich mit dem Schutze Chinas befassen soll. So weiß der diplomatische Korrespondent der „Evening News“ zu melden, daß die englische Regierung beabsichtigt, eine Konferenz der Staaten zustande zu bringen, die im Jahre 1922 in Washington den Neunmächtevertrag zum Schutze Chinas unterzeichneten. Englands Wunsch geht dahin, daß diese Konferenz spätestens in vierzehn Tagen in London stattfinden soll. Es handelt sich dabei um folgende Mächte: England, USA, Frankreich, Italien, Belgien, Holland, Portugal, Japan und China.

Nach der Rede Roosevelts glaubte man, daß Amerika sich diesem Gedanken anschließen würde. Die scharfe amtliche Erklärung Washingtons, die wir oben wiedergeben, zeigt auch deutlich den Willen zur Schaffung einer gemeinsamen antijapanischen Front. Jetzt kommt noch eine Erklärung des Staatssekretärs Hull hinzu, die keinen Zweifel über die Teilnahme Amerikas an der Neunmächte-Konferenz läßt. In einer Pressekonferenz am Donnerstag betonte Hull, daß die Bemühungen des Völkerbundes um das Zustandekommen einer Neunmächte-Konferenz formal auf diejeni-

gen Unterzeichner des Neunmächtepaktes beschränkt seien, die Völkerbundsmitglieder sind. Bisher hätten die Vereinigten Staaten, die ja bekanntlich nicht Mitglied sind, keine Einladung zur Teilnahme an einer Neunmächte-Konferenz erhalten. Hull ließ jedoch keinen Zweifel darüber, daß die amerikanische Regierung annehmen werde, sobald eine Einladung eingehe. Zu den Genfer und Londoner Meldungen, die Washington als Konferenzort vorschlugen, lehnte Hull eine Stellungnahme ab.

Japan wird antworten

Zu der Stellungnahme der USA. gegenüber dem chinesisch-japanischen Konflikt kündigte der Sprecher des japanischen Auswärtigen Amtes eine unmittelbar bevorstehende Erklärung der japanischen Re-

gierung an. Im Mittelpunkt dieser japanischen Erklärung werde die Zurückweisung der amerikanischen Erklärung, daß Japan den Neunmächtepakt verletzt habe, stehen. Darüber hinaus werde eine offizielle japanische Stellungnahme zu der Anregung einer Konferenz aller Unterzeichner des Neunmächtepaktes erfolgen. Es sei anzunehmen, daß überhaupt eine grundsätzliche Definition der japanischen Haltung zum Neunmächtepakt formuliert werde.

In politischen Kreisen der japanischen Hauptstadt erwartet man, daß die japanische Regierung ihre Stellungnahme nachdrücklich präzisieren wird. Ein Rückzug Japans vom Neunmächtepakt wird dabei nicht für ausgeschlossen gehalten. Als erste Antwort auf die Erklärungen des amerikanischen Staatsdepartements gilt

in japanischen Kreisen in Tokio die demonstrativ wirkende Wiederaufnahme der patriotischen Umzüge in der Stadt in Verbindung mit der Einziehung der japanischen Reserven. Diese Kundgebungen waren seit vierzehn Tagen unterblieben.

Sämtliche Abendblätter in Tokio betonen in ihren Kommentaren zu der Erklärung des amerikanischen Staatsdepartements, daß Japan auf keinen Fall an der geplanten Neunmächte-Konferenz teilnehmen werde. In den Zeitungen wird darauf hingewiesen, daß sich Amerika durch solche Erklärungen wie die des Staatsdepartements lediglich die Freundschaft Japans verschmerzen würde. Anstatt China moralisch zu unterstützen, sollten England und Amerika lieber mit äußerster Vorsicht zu Werke gehen und die Lage im Fernen Osten genau prüfen, ehe sie weitere Schritte unternehmen.

In chinesischen Kreisen herrscht ungeteilter Jubel über die Erklärungen des amerikanischen Staatsdepartements. Ein Sprecher der chinesischen Regierung erklärte hier u. a.: „Wir sind Amerika für die Erklärung des Staatsdepartements überaus dankbar. Nun besteht keine Beforgnis mehr, daß Chinas größter Freund bei einem so fürchtbaren Konflikt wie dem chinesischen mit Japan kalt beiseitesteht.“

Beistandspakt Moskau-Nanking?

Paris, 8. Oktober. Der „Matin“ veröffentlicht eine Meldung der Radio-Agentur aus Nanking, wonach der Militärattaché der sowjetrussischen Botschaft, General Lepis, am Donnerstag plötzlich im Flugzeug nach Moskau abgereist sei, um den Sowjetbotschafter in China, der vor einer Woche Nanking bereits verlassen hatte, zu treffen. In diesem Zusammenhang, so heißt es in der Meldung, läuft hartnäckig das Gerücht um, daß China im Begriff stehe, einen Beistandspakt mit Sowjetrußland abzuschließen. Ausländische Beobachter erklärten, daß ein Teil des in den letzten Tagen in der Gegend von Nanking eingetroffenen Kriegsmaterials aus Rußland über die Grenze der Außerer Mongolei gekommen sei. Nach Ausbruch des Konfliktes mit Japan hatte China bekanntlich einen Nichtangriffspakt abgeschlossen.

Gefährliches Spiel der Genfer Liga

„Giornale d'Italia“ über die Hintergründe des Auftretens der Mächte gegen Japan

Rom, 7. Oktober. Die jetzt so stark in Erscheinung getretene Strömung gegen Japan findet in der italienischen Presse größte Beachtung, so vor allem die geplante Einberufung einer Neunmächtekonferenz, die Rede des Präsidenten Roosevelts, die daraus resultierende offizielle Stellungnahme der amerikanischen Regierung, die Japan als „Angreifer“ bezeichnet, sowie eine Forderung der englischen Labour-Partei nach dem Boykott japanischer Waren.

Das alles beweise klar und deutlich, so betont der Direktor des „Giornale d'Italia“ in seinem heutigen Leitartikel, daß Staatsmänner und Regierungen dies- und jenseits des Ozeans mit lautem Wortschwall und mit Drohungen über Japan wegen seiner Aktion in China herfallen. Im Zusammenhang damit sollen wohl auch die jüngsten Genfer Beschlüsse den Ausgangspunkt für eine internationale Intervention im chinesischen Konflikt bilden. Zweifellos seien diese Beschlüsse größtenteils auf den Einfluß der englischen Abordnung zurückzuführen. Großbritannien sei bereits seit 1932 immer gegen Japan gewesen, habe es jedoch vorgezogen, Dritte vorzuziehen. Heute gehe England einen Schritt weiter, es denke bereits an eine direkte Unterstützung, das heißt an ein Eingreifen in irgendeiner Form mit allen damit verbundenen Gefahren.

Damit könne man zum Beispiel sowjetrussische Waffen- und Materiallieferungen an China auf der Völkerbundsfläche legalisieren lassen, die andererseits wieder verschärfte Gegenmaßnahmen Japans rechtfertigen würden. Durch die Begünstigung Chinas habe der Völkerbund jede Aussicht auf einen Vergleich endgültig hinjählig werden lassen und habe erneut bewiesen, daß seine Tätigkeit sich gegen den Frieden und die internationale Zusammenarbeit richte.

In Genf schließe man gegenüber den Lebensbedürfnissen der Völker die Augen. Man übersehe die Notwendigkeit von vorbeugenden Maßnahmen zum Ausgleich der Interessen, die gemäß der in den Statuten verankerten Gerechtigkeit und dem Verantwortungsgefühl der großen Mächte durchgeführt werden sollten. Diese verständnislose Haltung habe man seit 1932 auch gegenüber Japan eingenommen. Die gleiche Haltung habe man gegenüber Italien während des äthiopischen Konfliktes und gegenüber Deutschland in Bezug auf sein Recht auf Kolonien bewiesen.

Diese Haltung des Völkerbundes bestärke Italien nochmals in seiner Auffassung, daß eine Zusammenarbeit mit dem Völkerbund immer unmöglicher werde.

Einwöchiger Streit der jüdischen Studenten

Unterrichtsminister Swietoslawski empfing gestern eine Abordnung der jüdischen Abgeordneten und Senatoren, die wegen der Anordnung der Universitätsrektoren bezüglich der gesonderten Plätze für die Juden intervenierten. Die Anordnung der Rektoren, so erklärte der Minister der Abordnung, verfolge den Zweck, Schlägereien und Gewalttätigkeiten zu vermeiden.

Trotz dieser Erklärung beschloßen die jüdischen Studenten auf einer Versammlung in Warschau, beginnend mit dem 11. Oktober in ganz Polen einen einwöchigen Streik der jüdischen Studenten zu proklamieren und zwar als Protest gegen die Anordnung der Rek-

toren. Ferner wurde beschloßen, nach dem Streik die „nichtjüdischen“ Plätze zu besetzen und nur der Gewalt zu weichen.

Kabinettsrat unter Teilnahme von Roc

Warschau, 8. Oktober. Am Donnerstag tagte der polnische Ministerrat in Anwesenheit des Staatspräsidenten, des Marschalls Smigly-Rydz und des Leiters der Nationalen Einigung, Oberst Roc. Die Beratungen zogen sich bis in die späten Abendstunden hin.

In Warschauer politischen Kreisen findet die Tatsache große Beachtung, daß zum ersten Male an einer Sitzung des Ministerrates auch Oberst Roc teilnahm.

Roman beim estnischen Staatspräsidenten

Reval, 8. Oktober. Minister Roman wurde zu einer längeren Unterredung vom estnischen Staatspräsidenten empfangen.

Der estnischen Presse gegenüber erklärte Minister Roman, er sei über die Einladung des befreundeten Estland sehr befriedigt, da ihm dadurch Gelegenheit gegeben worden sei, die beide Staaten betreffenden Fragen zu besprechen. In der kurzen Zeit seiner Anwesenheit in Estland habe er viele Möglichkeiten für eine Entwicklung des gegenseitigen Handels festgestellt, denen er in der Zukunft nachgehen werde.

London und Paris auf falschem Wege

Die italienische Presse kündigt eine Abjage Italiens auf die Einladung zur Dreier-Konferenz an — Neue Vorstellungen in Rom — Heute oder morgen Ueberreichung der Antwortnote

Rom, 7. Oktober. Der englische Botschafter und der französische Geschäftsträger sind am Donnerstag um 19.30 Uhr vom italienischen Außenminister empfangen worden und haben im Auftrage ihrer Regierungen um baldige Erteilung der italienischen Antwort auf den von Paris und London gemachten Vorschlag, Dreierbesprechungen über die spanische Frage und die Zurückziehung der Freiwilligen abzuhalten, gebeten. In italienischen politischen Kreisen wird auch nach dieser Unterredung erwartet, die Antwort Italiens werde wahrscheinlich noch in der laufenden Woche erfolgen.

Popolo d'Italia: Nicht ohne Deutschland

Mailand, 8. Oktober. Der offiziöse Mailänder „Popolo d'Italia“ setzt sich in einem Aufsatz mit der Haltung Italiens gegenüber dem Problem der Freiwilligen in Spanien auseinander und erklärt, daß die Note der römischen Regierung in ihren wesentlichen Teilen als fertig gestellt betrachtet werden könne; sie werde von Außenminister Ciano wahrscheinlich heute oder morgen überreicht werden. Ueber den Wortlaut der Note bewahre man in den offiziellen Kreisen strenge Zurückhaltung.

„Popolo d'Italia“ betont dann nochmals sehr deutlich, daß es am Anfang gerade Italien war, das die Anwerbung von Freiwilligen zu unterbinden vorgeschlagen hatte. Das sei schon am 5. August 1936 gewesen. Durch zwei weitere Noten vom 7. und 25. Januar habe Graf Ciano diese italienische Auffassung erneut bekräftigt. Nicht Italien sei darum dafür verantwortlich zu machen, wenn das Einmischungsverbot nicht von Anfang an auch auf die Freiwilligen ausgedehnt worden sei. Erst durch diese Unterlassung Englands und Frankreichs ist die sowjetrussische militärische Einmischung und die Anwerbung der sogenannten Internationalen Roten Brigade möglich gemacht worden, woraus dann das Dazwischenreten von Freiwilligen auch im Lager der Nationalen erfolgte. Es gehe geschichtlich außer Frage, daß die Einsetzung von Freiwilligen im nationalen Lager durch die Einmischung gewaltiger ausländischer Kräfte auf der Gegenseite hervorgerufen wurde. Die Frage der Zurückziehung der Freiwilligen sei notwendig mit der Haltung der beiden Streit-

den spanischen Parteien verknüpft. Man dürfe aber nicht vergessen, daß der Vertreter Balcencias im Völkerbund kürzlich jede Möglichkeit einer Zurückziehung oder Verabschiedung von roten Freiwilligen ausgeschlossen habe.

Aus dem Vorhergegangenen dürfe man schließen, daß das System der Teilerörterungen nur zu neuen Verwicklungen führen würde. Es sei also vorzuziehen, daß Italien an Zusammenkünften, zu denen nicht auch die deutsche Regierung eingeladen sei, nicht teilnehmen werde. Die Angelegenheit könne nach allen ihren Gesichtspunkten im Londoner Ausschuss erörtert werden, der dazu die nötigen Vollmachten beistehe.

Borwurf gegen England

Rom, 7. Oktober. Zu der englisch-französischen Note erklärt „Tribuna“, Italien sei überzeugt, daß der von den beiden Mächten vorgeschlagene Weg nicht der richtige sei, um zu praktischen Ergebnissen zu gelangen. Es

handle sich um eine Frage, die nicht von formaler, sondern von grundsätzlicher Bedeutung sei. Die faschistische Regierung halte es daher für zweckmäßig, die Prüfung dieser Frage nicht außerhalb des Nichteinmischungsausschusses wieder aufzunehmen, wo man sie an dem Punkt fortsetzen müsse, an dem man die dortigen Besprechungen unterbrochen habe.

Sowjetrußland und Frankreich hätten den englischen Plan zu entstellen versucht, indem sie unter Abänderung der von England vorgeschlagenen und von allen gutgeheißenen Reihenfolge die Freiwilligenfrage zum Ausgangspunkt der Besprechungen machen wollten. Sowjetrußlands und Frankreichs starres Festhalten an ihrem Vorschlag verfolge nur den Zweck, eine Anerkennung der Kriegsverbrechen an Franco unmöglich zu machen, da sie genau wissen, daß die Freiwilligenfrage nicht gelöst werden könne. Man frage sich nur, so betont das Blatt abschließend, warum England heute ein Prinzip verleugne, dem es schon seine Zustimmung gegeben habe, und das französische oder, genauer gesagt, das sowjetrussische Mandat unterstütze.

Starkes Interesse an Deutschlands Kolonialforderungen

Der nationalistische Parteikongreß von Transvaal fordert rasche Lösung des Problems

London, 7. Oktober. Die vernünftigen Stimmen zur deutschen Kolonialforderung mehren sich. Wie jetzt aus Johannesburg gemeldet wird, wurde vom nationalistischen Parteikongreß von Transvaal mit großer Mehrheit eine Entschließung angenommen, in der die südafrikanische Regierung aufgefordert wird, ohne Aufschub die Aufmerksamkeit des Völkerbundes auf die Frage der europäischen Besitzungen in Afrika zu lenken, um Besprechungen mit Deutschland und Italien mit dem Ziel einer befriedigenden Lösung der Kolonialfrage herbeizuführen. Mehrere Redner erklärten, daß die Frage der früheren deutschen Kolonien eine dunkle Wolke am internationalen Horizont

sei. Man müsse eine freundschaftliche Regelung finden. Zwei Redner forderten die Rückgabe von Südwestafrika an Deutschland.

Paris, 8. Oktober. Die französische Presse ist von der deutschen Kolonialpropaganda augenscheinlich stark beeindruckt. Fast alle Blätter veröffentlichen Meldungen aus Berlin über die von allen deutschen Zeitungen mit Nachdruck vertretene Forderung auf Rückgabe der Kolonien.

Die „Republique“ hebt hervor, daß die Haltung einer gewissen Gruppe von Engländern überrasche. Das Blatt erinnert in diesem Zusammenhang an die Erklärung des Oberkommissars von Südafrika und an die gestern veröffentlichte Zuschrift in der „Times“. In Zwischentiteln hebt das Blatt hervor, daß in England Anhänger einer Transaktion vorhanden seien, ebenso in Transvaal, wo der Kongreß der nationalistischen Partei Verhandlungen über die Kolonialfrage gefordert hat. Werde England — so fragt das Blatt — in dieser Hinsicht seine Haltung ändern?

London, 8. Oktober. Die Londoner Morgenblätter verzeichnen allgemein, daß in der deutschen Presse die Kolonialfrage wieder aufgegriffen worden sei und daß in Leitartikeln die deutsche Kolonialforderung abermals erhoben und begründet worden ist. Die Londoner Blätter zitieren teilweise die deutschen Stellungnahmen. Dabei wird auf das deutsche Echo der letzten Rede des südafrikanischen Verteidigungsministers verwiesen und betont, daß die deutsche Öffentlichkeit diese Rede stark begrüßt habe.

Geheime „Volksfront“ in Lettland

Auffeinerregende Enthüllungen während eines Prozesses Neun Juden zu Zuchthaus und Gefängnis verurteilt

Riga, 8. Oktober. Am Mittwoch fand vor dem Rigaer Bezirksgericht wiederum ein Prozeß gegen eine geheime kommunistisch-marxistische Organisation statt. Die Hauptangeklagten heißen: Aist Selikmann, Mairis Wolke und Abraham Kawišer. Der Prozeß ist insofern besonders bemerkenswert, als er die engen Beziehungen zwischen den getarnt arbeitenden kommunistischen und marxistischen Organisationen in ein helles Licht rückt. Alle Angeklagten sind Juden.

Wie aus der Anklageschrift hervorgeht, arbeiten neben der geheimen kommunistischen Partei Lettlands noch zahlreiche kommunistische und marxistische Organisationen, die sich im November 1934, also sechs Monate nach der Einführung der autoritären Staatsführung in Lettland, die alle kommunistischen und marxistischen Organisationen verbot, zu einer „Volksfront“ zusammengeschlossen hatten.

Bemerkenswert ist, daß die Juden eine besondere Gruppe innerhalb der marxistischen Organisationen bilden, wobei sie in Flugblättern, die in jüdischer Sprache erscheinen, „die jüdischen Volksmassen“ aufriefen, als „Pioniere der lettischen „Volksfront“ tätig zu sein.“

Es ließ sich feststellen, daß sowohl die Arbeitsmethoden als auch die Ziele der geheimen Or-

ganisation im Sinne der von Moskau gewünschten „Volksfront“ ausgerichtet sind.

Selikmann, der gegen eine hohe Kaution auf freiem Fuß gelassen war, erschien nicht zur Verhandlung, worauf seine Verhaftung angeordnet wurde. Das Verfahren gegen ihn wurde abgetrennt. Von den Angeklagten erhielten Wolke und Kawišer drei Jahre Zuchthaus, vier weitere Angeklagte Zuchthausstrafen von ein bis zwei Jahren und drei weitere Angeklagte, 18- bis 21jährige Jüdinnen, Gefängnisstrafen von 6-8 Monaten.

Staatssekretär Funk besucht Budapest

Budapest, 7. Oktober. Der Staatssekretär im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda und Presseschef der Reichsregierung, Dr. Walter Funk, wird am 8. Oktober zu einem mehrtägigen Aufenthalt in Budapest eintreffen. Während seines Budapesteser Aufenthalts wird Staatssekretär Funk die Budapestiger Museen und Kunstsammlungen besichtigen und Besuche beim Ministerpräsidenten Daranyi, beim Außenminister Ranta und beim Unterrichtsminister Siman abstaten.

Der Bischof von Aachen, Dr. Vogt

Im Krankenhaus von Monchau starb der Bischof von Aachen, Dr. Vogt, im Alter von 72 Jahren. Bischof Dr. Vogt, ein geborener Grenzlanddeutscher, hat sich bei verschiedenen Gelegenheiten als aufrechter deutscher Mann erwiesen. In der Zeit des Weimarer Systems hat er als damaliger Generalvikar der Erzdiözese Köln die Vertretung der nationalsozialistischen Freiheitkämpfer nicht mitgemacht. Er sorgte dafür, daß der im Dezember 1930 von Kommunisten ermordete junge Nationalsozialist Klaus Clemens trotz des allgemeinen Bannstrahls, den die Kirche gegen Nationalsozialisten ergehen ließ, und trotz der Weigerung des örtlich zuständigen Pfarrers eine kirchliche Beerdigung erhielt.

Bischof Dr. Vogt hat die Wiedererhebung des deutschen Volkes unter Adolf Hitler von Herzen begrüßt und die Leistungen der nationalsozialistischen Staatsführung im Gegenstoß zu manchen anderen hohen Geistlichen immer anerkannt. Er war stets bemüht, ein auch vom nationalsozialistischen Staat gewolltes gutes Einvernehmen zwischen Staat und Kirche herbeizuführen.

Seine schwerste Sorge sah er darin, die Stimme seines Volkes und das Interesse seines Volkes mit der Gehorsamspflicht gegenüber der Kirche in Einklang zu bringen. Schon der Ton seiner Hirtenschreiben hob sich oft durch seine Mäßigung von Veröffentlichungen so mancher seiner Amtskollegen ab. Sein Tod ist ein schwerer Verlust für die Bevölkerung der Diözese Aachen.

Lord Plymouth über die spanische Frage

London, 7. Oktober. In Scarborough wurde am Donnerstag die konservative Parteikonferenz eröffnet. Der Unterstaatssekretär im Außenministerium, Lord Plymouth, der gleichzeitig Vorsitzender des Nichteinmischungsausschusses ist, befaßte sich in einer längeren Rede mit dem spanischen Problem und der Frage der Nichteinmischung.

Lord Plymouth meinte, daß die Entwicklung in Spanien ganz anders verlaufen wäre, wenn jede der im Nichteinmischungsausschuß vertretenen Mächte ihre Verpflichtungen dem Buchstaben und dem Geiste nach immer so eingehalten hätte wie England. Auf die Konferenz von Lyon übergehend, sprach er die Hoffnung aus, daß Italien die Einladung zu der geplanten Dreier-Konferenz annehmen werde, die ein Beweis dafür sei, daß England und Frankreich die Mitarbeit Italiens in Fragen von größter Bedeutung wünschten. Die Spanierfrage stehe in engem Zusammenhang mit den englisch-italienischen Beziehungen. Der britische Ministerpräsident habe es klar gesagt, daß England den starken Wunsch habe, die guten Beziehungen, die vor dem abessinischen Krieg zwischen England und Italien bestanden hätten, wieder aufzunehmen. Trotz aller Bemühungen aber sei dies noch nicht ganz gelungen, und nach seiner Ansicht sei es die spanische Frage, die mehr als irgendetwas anderes sich so auswirke.

Rücktritt des ägyptischen Außenministers

Der ägyptische Außenminister Wacil Ghali Pascha unterbreitete gestern Ministerpräsidenten Nahas Pascha sein Rücktrittsgesuch. Der Außenminister, der sich gegenwärtig in Paris befindet, nachdem er vorher an den Völkerbundsverhandlungen teilgenommen hatte, gibt für seinen Schritt offiziell Familiengründe an.

Die tiefere Ursache dieses Rücktrittsgesuchs ist wohl in dem Prozeß der britischen Regierung in Kairo gegen die proarabischen Reden des Außenministers vor dem Völkerbund zu suchen.

Nur Häuptlinge „in besonderer Mission“ dürfen fürmen

San Sebastian, 8. Oktober. Der Bolschewistenführer Prieto sucht immer neue Schliche und Wege, um die Flucht seiner Gefinnungsgenossen aus Asturien zu verhindern. So hat er jetzt durch eine formell sich auf ganz Asturien beziehende „Verordnung“ allen Militärpflichtigen (18-45 Jahre) streng verboten, Asturien zu verlassen. Ausgenommen seien nur Personen in „besonderer Mission“, die seine Erlaubnis vorweisen könnten.

Terror ohne Ende

Führende Sudetendeutsche verhaftet
In der Tschekoslowakei macht der Terror gegen das Sudetendeutschtum sich wieder stark bemerkbar. Die Staatspolizei verhaftete am Mittwoch zwei führende Männer der Sudetendeutschen Partei. Das Mitglied des Amtes für rates der Partei und Leiter des Amtes für volkspolitische Aufklärung, Heinz Ruita, sowie der Herausgeber der Zeitschrift „Volk und Führung“, Walter Rohm, wurden aus nicht angegebenen Gründen festgenommen. Am Nachmittag fand außerdem eine Hausdurchsuchung in der Kanzlei der genannten Zeitschrift statt. Man sieht den Schritt der Staatspolizei als einen Aufstakt für eine neue größere Verfolgungswelle gegen die Angehörigen der Sudetendeutschen Partei an.

Amerikas gutes Waffengeschäft

Riesige Zahlen über die Rüstungsausfuhr

Washington, 8. Oktober. Gestern abend wurden in Washington die Gesamtziffern der beträchtlichen amerikanischen Rüstungsausfuhr während der letzten zwei Jahre bekanntgegeben. Danach gewährte das Staatsdepartement insgesamt 8612 Ausfuhrlicenzen für Kriegsmaterial im Gesamtwerte von 81 829 000 Dollar. Davon entfielen 13 605 000 Dollar auf China als dem größten Kunden (meist Militärlugzeuge); 12 195 000 auf Sowjetrußland; 2 343 000 auf Japan; 7 462 000 auf Argentinien als größten südamerikanischen Käufer; 7 406 000 auf Spanien, als größten europäischen Käufer.

Neue Flottenbaupläne Frankreichs

Paris, 8. Oktober. Im französischen Haushaltsplan 1938 ist, wie der „Figaro“ meldet, ein Flottenbauprogramm von insgesamt 55 000 Tonnen vorgesehen, doch soll im nächsten Jahr nur ein Teil der dafür vorgesehenen Summe sozusagen als Zukunftsvorgesehen für den Ausführungsbeginn herangezogen werden. Folgende Neubauten sind geplant: Zwei Flugzeugträger, ein Kreuzer, drei Torpedoboote, fünf U-Boote und zwei Motorschiffe.

Wie der Flottensachverständige des Blattes hierzu erläuternd schreibt, seien die beiden Flugzeugträger die ersten, die die französische Kriegsmarine baue. Frankreich besitze zwar bereits einen Flugzeugträger, den „Béarn“, einen ehemaligen umgebauten Kreuzer. Nach dem Londoner Flottenvertrag von 1936 dürften Flugzeugträger nicht mehr als 23 000 Tonnen Wasserverdrängung haben, wahrscheinlich würden die beiden zu bauenden neuen französischen Flugzeugträger nicht ganz diese Tonnage haben. Der Kreuzer würde dem „De Grasse“ gleichen, der noch in diesem Jahr auf Kiel gelegt wird. Dieser Kreuzer von 8000 Tonnen erhält als Hauptbestückung 9 Geschütze zu 15,2 Zentimeter in drei Türmen. Mit der Fertigstellung dieses Kreuzers werde die Zahl der Einheiten dieses Typs der französischen Flotte auf acht erhöht.

Die drei Torpedoboote werden je 1770 Ton-

Rosenberg besucht die Grenzmark

Meserich, 7. Oktober. Reichsleiter Rosenberg unternahm auf Einladung des Gauleiters der Kurmark eine Fahrt durch das Grenzgebiet des Gaues. Die Fahrt begann am Donnerstag und soll am 9. Oktober abgeschlossen werden. Wie Reichsleiter Rosenberg dem Vertreter des Deutschen Nachrichtenbüros gegenüber äußert, dient die Fahrt zu seiner persönlichen Unternehmung über die wirtschaftliche und politische Lage des Deutschums im Ostmarkgebiet.

Großreinemachen in Paris

Durchgreifende Maßnahmen gegen die Unterwelt

Paris, 8. Oktober. Zur Durchführung der strengeren Fanküberwachung und im Zusammenhang mit der Untersuchung der verschiedenen terroristischen Anschläge der letzten Zeit führt die französische Polizei dauernd Razzien in der Pariser Unterwelt durch. So wurden allein in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag zwischen 20 Uhr abends und 3 Uhr morgens 27 Streifen unternommen, um „unerwünschte Elemente“ aufzuspüren. Wie der „Excellior“, dessen Mitarbeiter an diesen „Fischzügen“ teilgenommen hat, meldet, wurden dabei über 500 Personen festgenommen, 59 der Festgenommenen konnten keine ordnungsgemäß ausgestellten Personalpapiere vorweisen oder erschienen aus anderen Gründen verdächtig.

Herzbad Kudowa

Die Tatsache, daß Bäduren im Herbst und Winter oft noch bessere Erfolge zeitigen als in der sommerlichen Hauptzeit, wird durch langjährige Erfahrung bestätigt; bei Kur- und Besondere der Basedowschen Krankheit, ist diese Erfahrung auch wissenschaftlich belegt. Allerdings ist es erforderlich, daß der betreffende Kurort durch seine Einrichtungen die Gewähr bietet für eine sachgemäße, den Erfordernissen der Jahreszeit entsprechende Durchführung der Kur. Im Herzbad Kudowa, das sich schon seiner geschützten klimatischen Lage wegen besonders für Herbst- und Winterturen eignet, sind diese technischen Voraussetzungen vollkommen erfüllt. Außerdem sorgen ein gutes Orchester, gesellschaftliche Veranstaltungen verschiedener Art, Ausflüge in die herrliche Umgebung des Bades usw. für die auch während einer Bädur erwünschte Abwechslung. Die meisten Fremdenheime sind auch im Herbst und Winter geöffnet, und im Sanatorium sowie in den der Kurverwaltung gehörenden Logierhäusern, dem Schloß, der Winterturanstalt Moorbad und dem Marienbad werden die natürlichen kohlensäurehaltigen Bäder im Hause selbst verabreicht; die große, geheizte Wandelhalle ermöglicht auch bei schlechtem Wetter den vorgeschriebenen Brunnengehensgang. R. 945.

Tilsit — litauisches Kulturzentrum?

Kleiner Irrtum der „Vietuvos Aidai“

Königsberg, 8. Oktober. Der halbamtliche „Vietuvos Aidai“ äußert sich über die Möglichkeit der litauischen Kulturarbeit „jenseits der Memel“ (gemeint ist Ostpreußen) und erklärt, daß in letzter Zeit sich eine Besserung der Beziehungen zu Deutschland bemerkbar mache und man deshalb den jenseits der Memel lebenden Litauern mehr Aufmerksamkeit schenken müsse. Tilsit, so führt das Blatt weiter aus, sei früher ein Zentrum litauischer Kulturarbeit gewesen und hier seien die ersten litauischen Zeitungen herausgegeben worden, hier habe man litauische Bücher gedruckt. Natürlich habe sich im Laufe der Zeit vieles geändert, doch seien immerhin nicht wenig Litauer vorhanden, denen man „die helfende Hand der Kulturarbeit“ reichen müsse. Die Aufrechterhaltung solcher Beziehungen könnte auch zu einer kulturellen Annäherung an Deutschland führen.

Dazu schreibt die „Preußische Zeitung“: „Mit feierlicher Trauer spricht das Blatt von „Tilsit, dem

ehemaligen litauischen Kulturzentrum“, und fordert stärkeren Einsatz litauischer Propaganda in Ostpreußen. Es ist wahr, Tilsit war vor dem Kriege der Verlagsort fast aller litauischen Zeitungen und der meisten Bücher in litauischer Sprache. Ebenso unumstößlich wahr ist es aber auch, daß diese Kultur nicht von Litauern, sondern von Deutschen geleistet worden ist. Deutsche sind es gewesen, die die erste litauische Grammatik geschrieben und dadurch erst eine litauische Schriftsprache geschaffen haben. Rußland verbot litauische Druckerzeugnisse. Diese wurden dann, wieder von Deutschen, in Ostpreußen hergestellt. An der Königsberger Universität wurden von Litauen Lehrstühle eingerichtet, Stipendien sorgten dafür, daß litauische Studenten mit ihrer Kultur und Sprache bei uns vertraut gemacht wurden. Wenn also in Ostpreußen litauische Kulturarbeit getrieben worden ist, dann ist das niemals ein Verdienst der Litauer, sondern einzig und allein unserer Wissenschaftler!“

Deutsches Volk, hilf mit!

Aufruf des Führers zur Eröffnung des WjW

Aus Anlaß der Eröffnung des neuen Winterhilfswerks hat der Führer und Reichskanzler zusammen mit der Reichsregierung den folgenden Aufruf erlassen.

An das deutsche Volk!

Im Jahre 1933 wandte sich die Regierung des neuen Deutschlands angeht eines Heeres von weit über sechs Millionen Arbeitslosen zum ersten Male an die Nation, um den Opfern des überwundenen Systems über die ärgste Not des Winters hinwegzuhelfen. Das

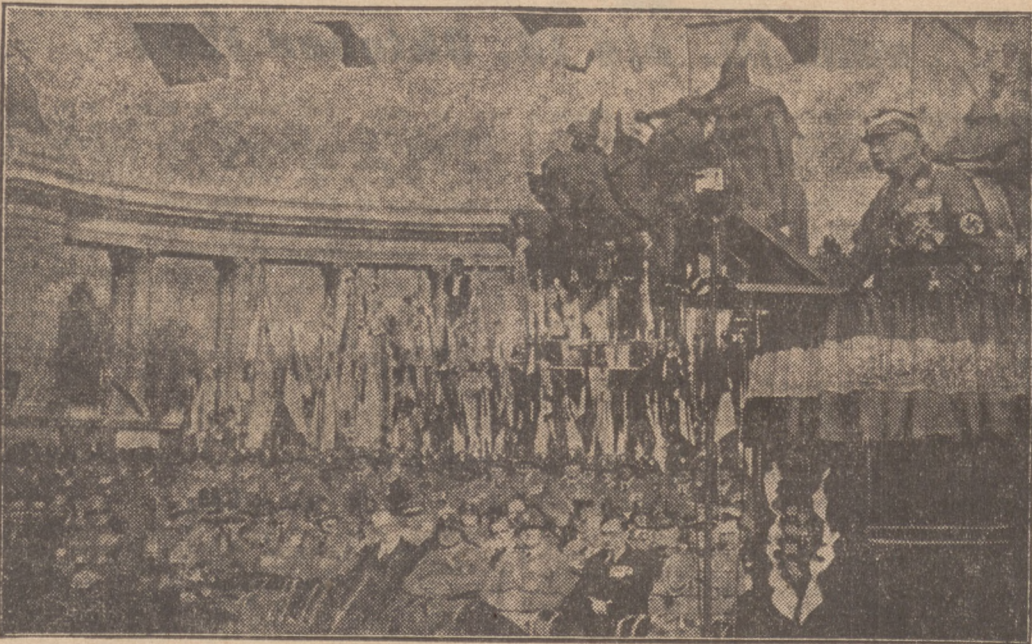
deutsche Volk legte damals den Grundstein zum Winterhilfswerk, dem größten sozialen Werk aller Zeiten.

Die Gesamtleistung der Winterhilfswerke seit 1933/34 beträgt 1 490 760 834 RM.

Die Winterkämpfer der vergangenen Jahre sind Ruhmesblätter unserer Volksgemeinschaft, ein unwiderlegliches Zeugnis für den Erfolg nationalsozialistischer Erziehungsarbeit.

Im Winter 1937/38 gilt es, die bisherigen Ergebnisse noch zu steigern. Deutsches Volk, hilf mit!

Der Führer und Reichskanzler und die gesamte Reichsregierung.



Frontkämpfer trafen sich in Budapest

An dem Treffen des ungarischen Frontkämpferverbandes, das jetzt in Budapest stattfand, nahm unter den ausländischen Ehrenabteilungen auch eine deutsche teil. Unser Bild zeigt den Herzog von Koburg-Gotha, der die deutsche Abordnung führte, während seiner Ansprache bei der festlichen Kundgebung vor dem Budapest Helldenkmal

Wo kauft man Radio-Apparate billig und günstig = TELEFUNKEN = Super Serie

- Zauberreich der Töne
- Phänomen
- Symphonic
- Stradivari
- De Luxe

Im führenden Spezial-Radio-Geschäft
Poznańskie Tow. Radiowe z o. o.
Poznań, Fr. Ratajczaka 39, Tel. 34-30

Bolschewistische Spionagezentrale in Ungarn ausgehoben

Budapest, 7. Oktober. Der Budapest Kriminalpolizei ist ein besonders guter Fang gelungen. Seit längerer Zeit war es der politischen Abteilung der Staatspolizei aufgefallen, daß die für die ungarischen Fragen zuständige Abteilung der Moskauer Kommunistischen Internationale regelmäßig zuverlässige Informationen über die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse Ungarns erhielt. Eingehende Nachforschungen der Polizei führten zu der Verhaftung eines gewissen Johann Andor, welcher der Vertretung der Komintern in einer europäischen Hauptstadt Nachrichtenmaterial über Ungarn gegen entsprechende Vergütung übermittelte hat. Andor ist mit vier Helfershelfern dem Militärgericht übergeben worden, vor dem er sich wegen Spionage zu verantworten haben wird.

Sind das keine „Freiwilligen“?

Kämpfer für Koffspanien kommen zu den Kantonalwahlen

Paris, 8. Oktober. Das „Petit Journal“ veröffentlicht eine Meldung aus Bergpana, die beträchtliches Aufsehen erregen dürfte. Auf einen Appell der Volksfront hin treffen französische Militärs der Internationalen Brigade in Koffspanien, die an den Fronten von Madrid und Aragon stehen, in großer Zahl an den Grenzbahnhöfen in Frankreich ein, um an den Kantonalwahlen teilzunehmen.

Also, schreibt „Petit Journal“, Franzosen überschritten die Grenze, um in den Reihen der Margaisten in Spanien zu kämpfen und dann kommen sie beim Herannahen der Kantonalwahlen wieder nach Frankreich zurück, um bei der Gelegenheit der Wahlbefragung ihr Werk der nationalen Befreiung durchzuführen. Das Blatt fragt, was die maßgebenden Stellen dazu sagen.

Amerikanische Ingenieure aus Moskau geflüchtet

Warschau, 7. Oktober. Vier amerikanische Ingenieure, die beim Bau der U-Bahn in Moskau beschäftigt waren, trafen am Donnerstag auf der Rückreise nach Amerika in Warschau ein. Die Ingenieure haben Sowjetrußland aus Furcht vor der drohenden Verhaftung verlassen. Es ging die Verhaftung von 15 sowjetrussischen Ingenieuren voraus, denen „Sabotage“ vorgeworfen wurde, da sich bei den Luftkammern der U-Bahn, die gleichzeitig als Gaszufuhr dienen sollten, Konstruktionsfehler herausgestellt hätten.

Pozener Oper

„Jiola“, Oper von Piotr Kytel

Als in diesem Jahre die Pozener Oper nicht mit „Halla“, sondern mit dieser Oper des polnischen Komponisten Kytel eröffnet wurde, da hoch die Pozener musikalische Welt auf. Wer Kytel? Nun, er ist kein Unbekannter mehr, denn eine ganze Reihe seiner sinfonischen Dichtungen ist in den Sinfoniekonzerten schon zur Aufführung gelangt, um Beifall und Anteilnahme zu finden. Mit der Oper „Jiola“ hat er zum ersten Male die Welt der Bretter betreten. Die Oper ist in Warschau von dem ersten Pozener Operndirektor zu polnischer Zeit, Adam Dolzycki, einstudiert worden, und sie erlebte dort 16 Aufführungen, was selbst für Warschau eine ungewöhnliche Zahl ist. Der Inhalt der Oper ist romantisch, eine Episode, die im Drama von Zulawski Gestaltung fand. Es ist das Problem der Frau, deren Leben sich in zwei Seelen teilt, in die Frau, die nach dem Liebesideal strebt, und in die andere, die dem ungeliebten Gatten dennoch die Treue bewahrt. Auf der anderen Seite steht der künstlerische Mensch, der das Mysterium der Kunst in der Gottesmutter findet, deren Bildnis er schnitzt. Dabei dient ihm die unbekannte Frau als Modell, sie bleibt ihm die Unerreichbare, aus einer fernen Welt Herabgestiegene, die er „Jiola“ nennt, während sie in Wirklichkeit Maruna, die Gattin des Markgrafen, ist.

Am diesen Zwiespalt glaubhaft zu machen, aber doch ins überweltliche Sein zu erheben, kommt der Dichter auf den nicht nachwandelnden, die Frau mondsüchtig sein zu lassen. Als zu dem in der Klosterzelle arbeitenden Mönch Arno, der in ihr eine Botin des Himmels sieht und sie in Holz nachbildet, als sie wird die Liebe wach, die ihn zur Arbeit beschwingt, die aber das sinnliche Leben nicht weckt. Es muß zum Konflikt kommen, wenn erst die Frau erwacht oder wenn der Gatte von einer pathetischen Ballade Marunas Schicksal, und sie bittet ihren Geschlecht lastet der Fluch der Mutter, den ein Ritter ausprobt, dessen Liebe sie abgewiesen hatte: „Glück und Liebe wird, müßt du nur im Traume finden, doch wenn sie Wirklichkeit wird, müßt du sterben.“ Der Fluch scheint sich zu erfüllen, denn sie liebt nicht die Wirklichkeit, sondern den Traum, und ihr Wandelnd ist sie glücklich. Ihrem ungeliebten Manne aber

Es kommt zum Konflikt, als Markgraf Arno heimkehrt und erzählt, daß seine Gattin schlafwandelnd zu dem Mönchsloster wandert. Er klagt sie des Ehebruchs an und erreicht, daß man ihren Beteuerungen nicht glaubt, sondern sie verurteilt und ins Gefängnis wirft. Der Inquisitor aber fordert obendrein, sie als Zauberin zu verbrennen, da sie den Mönch verführt habe. Schließlich will sie der Mönch und Bildhauer Arno aus dem Gefängnis befreien. Es gelingt ihm nicht, denn Jiola ist treu und liebt nicht die Wirklichkeit. Der Ehemann erfährt dieses Bekenntnis der Treue und tötet den Rivalen der Liebe. Da Jiola ihm aber erklärt, daß sie ihm zwar treu war, ihn aber nie geliebt habe, übergibt er sie im Zorn dem Gericht.

Eine etwas unwahrscheinlich scheinende, unserer sehr real denkenden Gegenwart oft unverständliche Geschichte ist es. Sie könnte Novalis, Brentano zugeschrieben werden, sie ist ganz weltabgewandt und romantisch. Kytel, der im Grund seiner Seele ein Romantiker ist, hat nun diesen Stoff mit einer sehr lyrischen, sehr klingenden Musik erfüllt und glaubhaft gemacht. Der heute in den fünfzigern stehende Meister kann das Orchester mit einer selbstigen Farbe erfüllen. Er benötigt sehr stark Streicher und Holzbläser und erfindet geradezu zaubernde Weisen. Der erste Akt, der ganz die überweltliche Mystik zeigt, wird von dieser Musik des Ueber sinnlichen umstrahlt. Aber es ist nicht nur lyrische Poesie in ihm. Wir merken es sofort, als der 2. Akt mit den geschwägigen Mädchen einsetzt, die sich die Seltsamkeiten der Nächte zuhastern. In der männlichen Persönlichkeit des Markgrafen Arno bräut Kraft und Trost, sehr menschliche Leidenschaft und sehr eigenwillige Herrschaft, die keinen Widerspruch duldet. Erst in den Zusammenstößen und kämpferischen Szenen wird eine dramatische Spannung erzeugt, die hinreichend ist.

Besonders effektiv sind die Chöre. Schon im ersten Akt. So gibt es einen ungewöhnlich strahlenden und fesselnden Chor in zwei- und dreistimmiger Polyphonie, im Stil eines Chorals aus dem XVI. Jahrhundert, der überrascht und bezaubert.

Ueberhaupt, in diesem Jahre haben die Chöre an gefanglicher Straffheit gewonnen, die Farbigkeit ist gewachsen und die Disziplin ausgezeichnet. Wir können einige sehr bemerkenswerte Stimmen im Tenor und in den Bässen entdecken, und auch die Frauenchöre sind tadellos ausgeführt.

Frau Maria Bojar-Przemienicka, eine neue Kraft, singt die Titelrolle mit Hingabe und in schwebender Berührung, obwohl anzunehmen ist, daß ihr andere Aufgaben sicher noch eine größere Entfaltung sichern. Mieczyslaw Salecki, ein Sänger von hoher Kultur — durch den Rundfunk und von sehr schönen Plattenaufnahmen bekannt —, ist ein lang entbehrter Gewinn, wennalich auch sein Können sich hier nicht

ausschöpfen kann. Der Markgraf Arno des Herrn Eugeniusz Maj ist nicht immer auf der Höhe, aber das machte wohl die Premiere. Sehr mit Anerkennung ist der Page von Fräulein Slawa Bestani zu nennen, und zwar stimmlich und darstellerisch. Die Aufgabe, die hier gestellt wird, erfordert sehr viel, wenn es auch eine kleine Nebenrolle ist, aber gelöst hat die junge Künstlerin ihre Aufgabe gut. Der Pförtner des Herrn Witold Szpinger ist würdig, klar, stimmlich farbige und lastig. Eigenartigerweise ist Frau Janowska diesmal zu pathetisch und theatralisch. Ihre Ballade und auch ihr Fluch in der Gerichtszene wirkt zu gekünstelt und gar nicht überzeugend. Sonst kann man gerade diesen Vorwurf bei der Künstlerin nie erheben. Gefanglich dagegen ist Frau Janowska auf der Höhe, wie schon seit langem nicht. Der Vater Hilger des Herrn Urbanowicz ist nicht überzeugend, die Rolle ist aber auch zu klein, um gerade hier ein Urteil von wesentlicher Bedeutung zu gewinnen. Im ganzen aber ist Herr Urbanowicz noch der würdigste von allen den Patres, die das geistliche Gericht bilden.

Gar nicht einverstanden ist der Referent mit der Versammlung der Mönche. Die zappelnde Unruhe, die heftigen Aufstände, vor allem aber die scharf gestikulierende Person des Inquisitors Damastus erinnern eher an eine Anammlung von älteren Herren aus dem Ghetto als an eine Vertretung von Mönchen, denen Ruhe, Sicherheit und Nachsicht oberstes Gesetz ist. Der regieführende Leiter sollte sich ruhig einmal eine Mönchsversammlung ansehen, um das Gefühl für Würde zu bekommen. Sehr kören ist diese Schwäche. Sie sollte beseitigt werden. Vor allem aber sei dem Darsteller des Inquisitors höchste Zurückhaltung anempfohlen. So war er eine Karikatur.

Die Leitung der Erstaufführung lag in den Händen von Dr. Rakoszewski, dem Direktor der Oper, die er nun fünf Jahre betreut. Daß er Fleiß und Hingabe gerade in „Jiola“ in hohem Maße investiert hat, wird jeder anerkennend bescheinigen müssen. Aus dem Orchester holte Dr. Rakoszewski alle Möglichkeiten heraus, und die strahlende Farbenfreude fand in ihm ebenso einen guten Interpreten wie die mystische Ueberwirklichkeit. Ein Sonderlob dem Leiter des Chores, Marian Szczepkowski, der durch seine Arbeit den Gesamteindruck hebt und ergänzt.

Der Besuch dieses eigenartigen Werkes der Opernliteratur, das sicherlich auch in anderen Ländern den Versuch einer Aufführung lohnend macht, kann nur empfohlen werden.

Robert Styra

Fünfzehn Dörfer völlig verwüstet

Das Hochwasser in den französischen Pyrenäen

Paris, 7. Oktober. Die Ueberschwemmungen der letzten Tage in den französischen Pyrenäen haben allein in den hochgelegenen Teilen des Departements Ariège Schäden angeichtet, die auf weit über 10 Millionen Franken geschätzt werden. In dieser Gegend sind 15 Dörfer völlig verwüstet. Zahlreiche Fabriken, von denen einzelne bis zu 500 Arbeiter beschäftigten, mußten die Arbeit auf längere Zeit einstellen. In fast sämtlichen Häusern der Gegend hat das eingedrungene Wasser eine Höhe von 1,50 Meter erreicht. Viele hundert Tonnen noch nicht verarbeiteten Holzes wurden von den Fluten mitgerissen. Man rechnet damit, daß mehrere Monate vergehen, bis die Aufräumarbeiten abgeschlossen sein werden.

Schweres Schiffsunglück

Zu große Ladung an Bord

Mexiko. In Veracruz mußte am Mittwoch Polizei und Militär eingreifen, um die Lynchung des Präsidenten der Schiffsahrtsgesellschaft zu verhindern, der der Dampfer „Vicente Antonio“ gehört. Das Schiff ist am Sonntag im Golf von Mexiko untergegangen, wobei 22 Personen ihr Leben einbüßten. Nur acht Passagiere konnten gerettet werden. Die Menge, unter der sich viele Frauen befanden, war in große Erregung geraten, weil die Ueberlebenden erzählt hatten, daß die Offiziere und die Besatzung des Schiffes sich bei der Katastrophe nicht genügend um die Passagiere bemüht hätten. Der Präsident wurde, bevor er in Sicherheit gebracht werden konnte, übel zugerichtet.

Wie es heißt, habe der Dampfer zu viele Passagiere und eine viel zu große Ladung an Bord genommen, so daß er dem Unwetter gegenüber hilflos gewesen sei. Die Passagiere seien auf die Gefahr nicht vorbereitet worden. In den Rettungsbooten hätten sich Löcher befunden, die man mit Klebungsmitteln habe zupfropfen müssen. Einer der geretteten Passagiere mußte in ein Irrenhaus gebracht werden, da er über den Verlust seiner Frau, seiner beiden Kinder und seiner Mutter den Verstand verloren hatte.

Gefährlicher Fabrikbrand in Lodz

In einem der Fabrikgebäude in der Wulcaniska 53 brach am Morgen ein Feuer aus. Das betreffende Grundstück gehört Kinklers Erben und zieht sich von der Wulcaniska bis zur Gdansk-Strasse. Zu beiden Seiten des Grundstücks stehen Fabrikgebäude, so daß in der Mitte nur ein etwa 6 Meter breiter Raum für den Verkehr übrigbleibt. Hierdurch war die Arbeit der Feuerwehr sehr erschwert. Das Feuer entstand in einem einstöckigen Gebäude, in dem sich die eingemietete Appretur und Färberei von Pinter Rajman befand. Die Flammen breiteten sich rasch aus und sprangen auf den ersten Stock und das Dachgeschoss über. Die Feuerwehr war zunächst vor allem darauf bedacht, ein Uebergreifen des Brandes auf die übrigen Gebäude zu verhindern. Auf dem

Jedzejowka Ende Oktober wieder in Polen

Der kleine Eisenbahnzug Jedzejowka mit der großen Wirkung ist durch operativen Eingriff in einem Krankenhaus zu Los Angeles so weit beiegelegt, daß sich die Polenmeisterin und Weltweitbeste mit Hilfe eines Stockes wieder fortbewegen kann und ihr die Ärzte die Hoffnung geben, daß sie in etwa einem Monat völlig hergestellt sein wird. Jedzejowka wird noch Ende Oktober nach Polen zurückkehren.

Grundstück sind noch 10 kleine Lohnwebereien eingemietet. Es gelang der Wehr, die im Laufe des Löschens noch weitere Löschzüge einsetzte, die angrenzenden Gebäude zu schützen. Bereits nach 15 Minuten war jede Gefahr für sie beseitigt. Das Gebäude, in welchem die Rajmansche Fabrik untergebracht war, ist teilweise zerstört, die Maschinen sind zerstört. Der Brandschaden des Rajman beläuft sich auf etwa 40 000 Zloty und ist durch die Versicherung auf die gleiche Summe gedeckt. Die Kinklerschen Fabrikgebäude sind auf die Summe von 300 000 Zloty versichert. In der Appretur und Färberei von Rajman waren 14 Arbeiter beschäftigt. Die Entstehungsursache des Brandes ist Selbstentzündung leicht brennbarer Stoffe in der Trockenkammer.

Kirchliche Nachrichten

Kreuzkirche. Sonntag, 10. 10., vorm. 10 Uhr: Mademischer Gottesdienst zur Eröffnung des neuen Studienjahres an der Poener Universität. D. Blau, Sonntag, vorm. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.
St. Petruskirche (Evang. Unitätsgemeinde). Sonntag, den 10. 10., 10.15 Uhr: Erntedankfestgottesdienst mit anschließender Abendmahlsfeier. Fein.
St. Pauluskirche. Sonntag, 10. 10., vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Zellmann. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Derselbe. Montag, nachm. 5 Uhr: Vesper. Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelfunde. Zellmann. Donnerstag, abends 8 Uhr: Vesper.

Bibelfunde. Zellmann. Donnerstag, abends 8 Uhr: Vesper. St. Pauluskirche. Montag, 11. 10., nachm. 5 Uhr: Vesper. St. Petruskirche. Sonntag, 10. 10., 10 Uhr: Gottesdienst. Brumack. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Derselbe. Dienstag, 6 Uhr: Bibelfunde. 8.15 Uhr: Kirchenchor. Donnerstag, 5 Uhr: Jungmutterkammer.
Christliche Gemeinschaft (im Gemeindefaal der Christuskirche, ul. Matejki 42). Sonntag, 5.30 Uhr: Jugendbibelfunde. E. C. 7 Uhr: Evangelisation. Freitag, abends 7 Uhr: Bibelpredigt. Jedermann herzlich eingeladen.
Kapelle der Diakonissenanstalt. Sonnabend, abends 8 Uhr: Wochenabschluss. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Derselbe.
Evang. Verein junger Männer. Sonntag, 10. 10., 20 Uhr: Teilnahme an der Wohlthätigkeits-Kundgebung. Mittwoch, 13. 10., 20 Uhr: Gemeinliche Bibelfunde. Brumack. Donnerstag, 14. 10., 19.30 Uhr: Jungvolk. 20 Uhr: Kolonnenabzug. Freitag, 15. 10., 17 Uhr: Turnen (Sokolplatz).
Friedenskapelle der Baptisten-Gemeinde. Sonntag, 10. 10., vorm. 9.30 Uhr: Predigt. W. Raber. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Donnerstag, 19.30 Uhr: Gebetsstunde. Antonin: Sonntag, nachm. 4 Uhr: Predigt. W. Raber. Scherianke: Sonntag, vorm. 10.30 Uhr: Predigt. R. Drews. Nachm. 3 Uhr: Erntedankfest. R. Drews.

Kirchliche Nachrichten aus der Woj. Poen.
Morast. Sonntag 3.30 Uhr: Jugendbibelfunde.
Schmerzeng. Sonntag, 10. 10., 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst. Unterredung mit der konfirmierten Jugend. 11 Uhr: Kindergottesdienst. 5 Uhr: Jungmännerkammer. Donnerstag, 3 Uhr: Monatsversammlung der Frauen. Freitag, 8 Uhr: Bibelfunde.
Koschisin. Sonntag, 10. 10., 9.45 Uhr: Kindergottesdienst. 10.45 Uhr: Vespertgottesdienst. Mittwoch, 5 Uhr: Bibelfunde. 7.30 Uhr: Jugendbibelfunde.
Gehausen. Sonntag, 10. 10., 2 Uhr: Erntedankfestgottesdienst. 3 Uhr: Kindergottesdienst.
Wilhelmsau. Sonntag, 10. 10., 9 Uhr: Gottesdienst. 10 Uhr: Kindergottesdienst.
Weichen. Sonntag, den 10. 10., 10 Uhr: Gottesdienst. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Miloslaw. Sonntag, 10. 10., 11 Uhr: Gottesdienst und Feier des hl. Abendmahles.
Tellenburg. Sonntag, 10. 10., 10 Uhr: Kindergottesdienst. 2 Uhr: Jungmännerkammer.
Paloswalde. Sonntag, 10. 10., vorm. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst. 10. 10., vorm. 9.30 Uhr: Vespertgottesdienst.
Görschen. Sonntag, 10. 10., vorm. 9.30 Uhr: Vespertgottesdienst.
Christuskirche. Sonntag, 10. 10., vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. 11.30 Uhr: Bibelfunde. Freitag, 8 Uhr: Kirchenchor.
Kawitsch. Sonntag, 10. 10., 8.45 Uhr: Kindergottesdienst. 10 Uhr: Missionsgottesdienst. Pastor Nieder-Stöck. 20 Uhr: Verein junger Männer. Montag, 20.15 Uhr: Kirchenchor. Mittwoch, 20 Uhr: Verein junger Mädchen.
Kawitsch. Landeskirchliche Gemeinschaft. Sonntag, 20 Uhr: Andacht. Dienstag, 20 Uhr: Jugendbund. Mittwoch, 20 Uhr: Bibelfunde.

Rundfunk-Programm der Woche

vom 10. bis 16. Oktober 1937

Sonntag

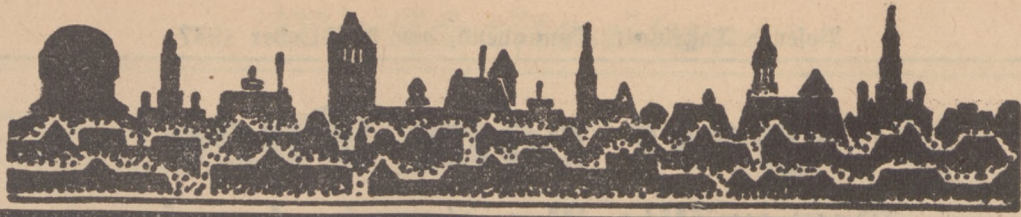
Warschau. 12.03-13: Musik. Matinee. 13.30: Unter-Sänger. 14.45: Erntedankfest. 15.45: Jugendkonzert. 16.05-16.45: Solifantonzert. 17: Buntes Programm. 19: Theaterplauderei. 19.35: Neue Schallplatten. 20.25: Programmvorführung. 20.40: Politische Revue. 20.50: Nachrichten. 21: Sport. 21.15: Ueber den Dächern von Warschau. 21.47: Programm nach Anlage. 22: Fragmente aus Werken von Mozart. 22.50-23: Nachrichten.
Deutschlandsender. 6: Hafenkonzert. 8: Wetter. Anschließ. Zwischenrufe. 8.20: Im „Rosen Oden“ zu Gassenfeld gibt diesmal Vaterwein. 9: Sonntagmorgen ohne Sorgen. 10: Eine Morgenfeier. 10.10: Wagner-Verdi. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Fantasia auf der Klarinetten Orgel. 12: Standmusik aus der Feldherrnhalle. 12.55: Zeitzeichen. 13: Glückwünsche. 13.10: Konzert. 14: Der Graf von Hoya. 14.30: Brasilianische Volksmusik. 15: Sagen, Lieder, Räthsel. 16: Bunte Kleinigkeiten. 18: Schöne Melodien. 19.45: Hörberichte und Sportnachrichten. 20: 2 Fahräder. 1 Auto, 1 Radio und wir. 22: Wetter, Nachr., Sport. 22.15: Deutsche Reichsregierung der Zeitungsfahrer. 22.30: Wir bitten zum Tanz!
Breslau. 6: Hafenkonzert. 8: Schlesischer Morgenkonzert. 8.10: Musik auf der Balalaika. 8.50: Zeit, Wetter, Nachr., Glückwünsche. 9: Christliche Morgenfeier. 9.30: Cembalokonzert. 10: Große Klänge am Sonntagmorgen. 11: Vorwärts! wird gemacht! 11.10: Kammermusik. 11.30: Josef Fonten. 11.40: Musik auf dem Wege. 11.55: Wetter. 12: Musik am Mittag. 14: Nachr. 14.10: Es war einmal. 14.30: Die bunte Sonntagstunde. 15.30: Sprich dich gesund! 16: Bunte Kleinigkeiten. 17: Kleine Schriften von Kleist. 18: Schalepate-Festspiele. 19: Nachr. 19.10: Einführung zur Oper des Abends. 19.30: „Martha“. 21.30: Das Lied von der Ernte. 22: Nachr. 22.15: Sportereignisse des Sonntags. 22.45-24: Wir bitten zum Tanz!
Königsberg. 6: Hafenkonzert. 8: Ein Morgenkonzert der Sittlerjugend. 8.30: Engl. Morgenfeier. 9.30: Großstadtjugend bei den Bauern an der Grenze. 10: Das tägliche Brot. 10.10: Unterhaltungsmusik. 11: Wetter. 11.15: Sonntags-Morgen-Deichsinn. 11.45: Kaff und Ries. 12: Konzert. 14: Neues vom Schach. 14.30: Kurzwel zum Nachts. 15.30: Konzert. 17.30: Erntedrone und Erntetanz. 18: An der grünen Grenze. 18.15: Feiertunde. 19: Dorfgemeinschaftsabend in Neuß. 19.45: Spreng-Sport. 20: Vokaltermin. 21: Bunter Abend. 22: Nachr., Sport. 22.30: Bezirksparität und Aufmarsch der DAF in Angerburg. 22.40-1: Tanz in der Nacht.

Deutschlandsender. 6: Glöckenspiel, Morgenruf, Wetter. Anschließ. Aufnahmen. 6.30: Konzert. Einlage 7: Nachrichten. 10: Schulfunk. 10.30: Fröhlicher Kindergarten. 11.15: Seewetterbericht. 11.40: Mehr und bessere Landarbeiterwohnungen. 12: Konzert. 13.45: Nachrichten. 14: Allerlei von 2 bis 3. 15: Wetter, Börse, Programminweise. 15.15: Operettenmelodien. 15.45: Ein Dorf verschwand vom Erdboden. 16: Musik am Nachmittag. 18: Klaviermusik. 18.25: Kernspruch, Wetter, Nachrichten. 19.10: Fröhliche Musik. 21: Deutschlandecho. 21.15: Zeitungsführung des Drahtlosen Dienstes. Hauptkritikerin S. Fröhliche. 21.15: Der Tag flingt aus. 22: Wetter, Nachr., Sport. 22.35: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seewetterbericht. 23: Wir bitten zum Tanz!
Breslau. 6: Der Tag beginnt. 6.10: Gymnastik. 6.25: Tagesgespräch. 6.30: Frühmusik. Einlage 7: Nachrichten. 8: Wetter. 8.30: Von Köln: Morgenmusik. 9.30: Wetter, Glückwünsche. 9.45: Kleine Kulturgeschichte im Gemüsegarten. 10: Von München: Schulfunk. 11.30: Nachr. 11.45: Von Hof zu Hof. 12: Von Stuttgart: Konzert. Einlage 13: Zeit, Wetter, Nachr. 14: Nachr. Anschließ. 1000 Takte lachende Musik. 15.30: König Wladimir der Erste. 16: Militärmusik aus einem Gemeindefestlager. 18: Bilder der Heimat. 18.50: Sendepausen. 19: Kurbericht vom Tage. 19.10: Ein Tag am Steinberg (OS). Rundfunkübertragungen von den Segelfliegern. 19.40: Freude an eigenen Mühsäten. 20: Wir fahren ins Land! 22: Nachr., Tagesgespräch. 22.15: Volkst. Zeitungsführung. 22.30: Sonaten von Hermann Plige. 22 bis 23.30: Orgelmusik.

plan. 19: Nachr. 19.10: Flieger im Westen. 20.10: Eingendes, klingendes Frankfurt. 20.50: Grundtrübe völliher Lebensheit. 21.10: Tagesgespräch. 21.15: Tonbericht vom Tage. 21.30: Wer macht mit? 22: Nachr. 22.15: Zwischenjendung. 22.30-24: Wer macht mit? (Fortsetzung).
Königsberg. 6: Wetter, Schallplatten. 6.10: Turnen. 6.30: Konzert. Einlage 7: Nachrichten. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Musik am Morgen. 10.45: Wetter. 11.35: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Marktbericht des Reichsnährlandes. 11.55: Wetter. 12: Konzert. Einlage 13: Zeit, Wetter, Nachr., Programmvorführung. 14: Nachrichten. 14.10: Gedanken an Männer und Taten. 14.15: Kurzwel zum Nachts. 14.55: Börse. 15: Nach dir das Leben leicht! 15.40: Was ein alter Fahrtenbuch erzählt. 16: Konzert. 17.55: 10 Minuten Reitsport. 18.05: Lebenskräfte aus deutschen Zeitschriften. 18.20: Solisten musizieren. 18.50: Seemannslied. 19: Wetter, Nachrichten. 19.10: Zur Unterhaltung auf Industrie-Schallplatten. 19.45: Der Zeitfunk berichtet. 20: Die Sinfonie des Monats. 21.20: Heitere Besprechungen. 22: Wetter, Nachrichten, Sport. 22.20: Maria Veronika Kubascher liest aus ihrem Roman „Sonnenwend“. 22.35-24: Wer macht mit?
Donnerstag
Warschau. 12.03-13: Konzert. Einlage (12.20): Nachr. 16.15: Unterhaltungskonzert. 16.50-17: Aktuelles. 17.15: Solifantonzert. 17.50: Sport. 18.10: Fragenbeantwortung. 18.25: Schallpl. 18.30: Programmvorführung. 18.35: Bauernkonzert. 19: Hörspiel. 19.50: Aktuelles. 20: Konzert. 20.45 bis 20.55: Nachr. 21: Orch.-Konzert. 22.50-23: Nachr.

18.10: Schallpl. 18.30: Programmvorführung. 18.35: Bauernkonzert. 19: Theaterplauderei. 19.35: Wieder. 19.50: Streulles. 20: Buntes Konzert. 20.45-20.55: Nachr. 21: Orchesterkonzert. 22.50-23: Nachrichten.
Deutschlandsender. 6: Glöckenspiel, Morgenruf, Wetter. Anschließ. Aufnahmen. 6.30: Fröhliche Morgenmusik. Einlage 7: Nachrichten. 10: Schulfunk. 10.30: Von Köln: Die Fußballknappen von Schalke 04. 11.15: Seewetterbericht. 11.40: Wellhorn. Anschließ. Wetter. 12: Musik am Mittag. Einlage 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.45: Nachrichten. 14: Allerlei von 2 bis 3. 15: Wetter, Börse, Programminweise. 15.15: Kinderliederungen. 15.40: Wenn der Regen regnet, erzählen wir dir. 16: Musik am Nachmittag. 18: Eure Taten machen euch reich. 18.30: Gute alte Bekannte (Aufnahme). 19: Kernspruch, Wetter, Nachr. 19.10: Die Berliner Philharmoniker spielen. 21: Senebrall aus. 22: Wetter, Nachr., Sport. Anschließ. Deutschlandecho. 22.30: Zu Tanz und Unterhaltung. Einlage 22.45: Seewetterbericht.
Breslau. 6: Der Tag beginnt. 6.10: Gymnastik. 6.25: Tagesgespräch. 6.30: Frühmusik. Einlage 7: Nachrichten. 8: Wetter. 8.30: Für die Arbeitstameraden in den Betrieben. 9.30: Wetter, Glückwünsche. 9.35: Gedanken in den Betrieben. 10: Unterhaltungsmusik. 11: Wetter. 11.15: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Marktbericht. 11.55: Wetter. 12: Von Saarbrücken: Konzert. Einlage 13: Zeit, Wetter, Nachr. 14: Nachrichten. 14.10: Gedanken an Männer und Taten. 14.15: Kurzwel zum Nachts. 14.55: Börse. 15: Was ein alter Fahrtenbuch erzählt. 16: Konzert. 17.55: 10 Minuten Reitsport. 18.05: Lebenskräfte aus deutschen Zeitschriften. 18.20: Solisten musizieren. 18.50: Seemannslied. 19: Wetter, Nachrichten. 19.10: Zur Unterhaltung auf Industrie-Schallplatten. 19.45: Der Zeitfunk berichtet. 20: Die Sinfonie des Monats. 21.20: Heitere Besprechungen. 22: Wetter, Nachrichten, Sport. 22.20: Maria Veronika Kubascher liest aus ihrem Roman „Sonnenwend“. 22.35-24: Wer macht mit?
Sonntagabend
Warschau. 11.40: Schallplatt. 11.57: Fantasia aus Krakau. 12.03-13: Konzert. Einlage (12.20): Nachrichten. 15.45: Hörspiel für Kinder. 16.15: Wandlinskonzert. 16.50: Aktuelles. 17: Feuilleton. 17.15: Solifantonzert. 17.50: Programmvorführung. 18: Sport. 18.10: Schulfunk. 18.15: Schallplatten. 18.30: Programmvorführung. 18.35: Bauernkonzert. 19: Sendung für die Polen im Ausland. 19.50: Aktuelles. 20: Tänz und Wieder. 20.45: Nachr. 21: Konz. Mittw. Jan Kiepura. 22.50-23: Nachrichten.
Deutschlandsender. 6: Glöckenspiel, Morgenruf, Wetter. Anschließ. Aufnahmen. 6.30: Konzert. Einlage 7: Nachrichten. 10: Schulfunk. 10.30: Von Köln: Die Fußballknappen von Schalke 04. 11.15: Seewetterbericht. 11.40: Wellhorn. Anschließ. Wetter. 12: Musik am Mittag. Einlage 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.45: Nachrichten. 14: Allerlei von 2 bis 3. 15: Wetter, Börse, Programminweise. 15.15: Kinderliederungen. 15.40: Wenn der Regen regnet, erzählen wir dir. 16: Musik am Nachmittag. 18: Eure Taten machen euch reich. 18.30: Gute alte Bekannte (Aufnahme). 19: Kernspruch, Wetter, Nachr. 19.10: Die Berliner Philharmoniker spielen. 21: Senebrall aus. 22: Wetter, Nachr., Sport. Anschließ. Deutschlandecho. 22.30: Zu Tanz und Unterhaltung. Einlage 22.45: Seewetterbericht.
Breslau. 6: Der Tag beginnt. 6.10: Gymnastik. 6.25: Tagesgespräch. 6.30: Frühmusik. Einlage 7: Nachrichten. 8: Wetter. 8.30: Von Saarbrücken: Musik am Morgen. 9.30: Wetter, Glückwünsche. 9.35: Gedanken in den Betrieben. 10: Unterhaltungsmusik. 11: Wetter. 11.15: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Marktbericht. 11.55: Wetter. 12: Von Saarbrücken: Konzert. Einlage 13: Zeit, Wetter, Nachr. 14: Nachrichten. 14.10: Gedanken an Männer und Taten. 14.15: Kurzwel zum Nachts. 14.55: Börse. 15: Was ein alter Fahrtenbuch erzählt. 16: Konzert. 17.55: 10 Minuten Reitsport. 18.05: Lebenskräfte aus deutschen Zeitschriften. 18.20: Solisten musizieren. 18.50: Seemannslied. 19: Wetter, Nachrichten. 19.10: Zur Unterhaltung auf Industrie-Schallplatten. 19.45: Der Zeitfunk berichtet. 20: Die Sinfonie des Monats. 21.20: Heitere Besprechungen. 22: Wetter, Nachrichten, Sport. 22.20: Maria Veronika Kubascher liest aus ihrem Roman „Sonnenwend“. 22.35-24: Wer macht mit?
Freitag
Warschau. 12.03-13: Konzert. Einlage (12.20): Nachrichten. 16.15: Unterhaltungskonzert. 16.50: Aktuelles. 17: Rinderkonzert. 17.15-17.50: Werke von Brahms. 18: Sport.

Günstige Ratenzahlungen
ermöglichen auch Ihnen die Anschaffung eines Empfängers
Phlips — Telefunken — Elektrit
Die führenden Marken empfehlen
IDASZAK u. WALCZAK
Spezialunternehmen für Telefonie und Schwachstromanlagen
Poznan, sm. Marcin 18. (Ecke Ratajczaka) Tel. 1459



Die Lehren des Weinstocks

In den Gebieten des Weinbaus ist gerade jetzt fröhliche Erntezeit. Das Winzervölklein ist sangesfroh, und Wein-ernte gilt als hohes Fest. Auch Jesus weiß von Weinberg und Weinbau zu sagen. Wie sein Ohr offen stand für alles, was durch die Stimme des Naturlebens, der Vater im Himmel zu Menschen redet, so verstand er auch die Sprache des Weinstocks. Er spricht von sich selbst, wenn er vom Weinstock redet: Ich bin der Weinstock, mein Vater ist der Weingärtner, ihr seid die Reben (Joh. 15, 1-8). Was will der Herr uns damit sagen? Dies zuerst: Wie kein Wein reifen, keine Traube wachsen und werden kann ohne den Weinstock, der sie trägt und mit seinem Herzblut nährt, so kann es keinen Jünger und keine Jüngerin geben, es sei denn in der Lebensgemeinschaft mit Ihm. „Ohne mich könnt ihr nichts tun.“ Wie? Ist das nicht übertrieben? Gibt es nicht Menschen, die Großes vollbringen auch ohne Ihn? Gewiß, nur das Eine nicht: sie können das Heil ihrer Seele, sie können das Höchste, was Gott fordert, Glauben und Gehorsam, sie können auf dem Gebiet des Religiösen auch das Geringste nicht leisten ohne Ihn. Ich glaube, daß ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an Jesus, meinen Herrn, glauben oder zu Ihm kommen kann. Trenne die Rebe vom Weinstock, so kann sie keine Frucht bringen, so muß sie verdorren und verwelken. Aber das andere soll auch nicht vergessen sein: Nicht alles, was am Weinstock wächst, ist brauchbare Rebe. Im Frühling kann man's sehen, wie der Winzer geiles und totes Holz an seinem Weinstock wegschneidet, oft bis auf einen einzigen Trieb. So muß Gott auch uns unter das Messer nehmen und von uns abschneiden alles, was das Fruchttragen hemmen kann, damit wir gute Frucht seines heiligen Geistes tragen können. Denn das ist es ja, worauf es ankommt: Im Herbst ruht der Winzer Frucht an seinen Weinstöcken. Trägt unser Leben Ewigkeitsfrucht?

D. B I a u = Posen.

Stadt Posen

Freitag, den 8. Oktober

Sonnabend: Sonnenaufgang 6.05, Sonnenaufgang 17.15; Mondaufgang 10.28, Monduntergang 18.45.

Wasserstand der Warthe am 8. Oktober 0,00 Meter.

Wettervorhersage für Sonnabend, 9. Oktober: Bedeckt bis trübe und regnerisch; Temperaturen im ganzen wenig verändert.

Wichtige Fernsprechkstellen

Fernamt 00, Auskunft 09, Aufsicht 49 28, Zeitanleger 07, Rettungsbereitschaften 66 66 und 55 55, Diakonissenhaus 63 89.

Teatr Wielki

Freitag: „Der Zigeunerbaron“
Sonnabend: „Tosca“
Sonntag, 15 Uhr: „Der Zigeunerbaron“; 20 Uhr: „Jiola“

Kinos:

Apollon: „Salka“ (Poln.)
Gwiaźda: „Die diplomatische Frau“
Metropolis: „Es geht um mein Leben“ (Deutsch)
Stains: „Sonnenscheinchen“
Stance: „Gräfin Wladinow“
Swit: „90 Minuten Aufenthalt“ (Deutsch)
Wilsona: „Romeo und Julia“

Der Liebling aller, Gary Cooper, sowie George Raft, Frances Dee und Henry Wilcoxon in dem größten Filmwerk der Welt

Kapitän Taylor

in Kürze im Kino „Apollon“.
Dieser große Film des Heldentums und der Aufopferung zeigt uns nicht nur die bewegte Liebe einer englischen Aristokratin und eines amerikanischen Marineoffiziers, sondern ist auch ein großer Sensationsfilm, der u. a. grauße Szenen auf einem brennenden Schiffe enthält. Dieses Filmwerk „Kapitän Taylor“ kündigen wir als nächste große Sensation an. R. 947.

Deutsche Nothilfe-Feierstunde

Sonntag, 10. Oktober, 8 Uhr abends im Vereinshaus

Neuaufteilung des Handwerks

Das Ministerium für Handel und Industrie hat den Handwerkskammern und -Organisationen eine von einem Ministerialauschuß ausgearbeitete Gesetzesnovelle zugestellt, die zwei grundlegende Änderungen enthält, eine Neuaufteilung des Handwerks und die Wiedereinsetzung von Innungen und Innungsverbände. Das Handwerk soll in drei Gruppen aufgeteilt werden: konzessionierte, qualifizierte und freie Handwerksgruppen.

Zum konzessionierten Handwerk sollen vor allem die Handwerkszweige gerechnet werden, die zum Baugewerbe gehören, also: Maurer, Zimmerleute, Installateure, und auch die Schornsteinfeger. Außerdem noch Drucker, Büchsenmacher und rituelle Fleischer.

Zum qualifizierten Handwerk sollen u. a. gehören: Schmiede, Schlosser, Tischler, Sattler, Friseure, Schneider, Schuster, Konditoren und andere zur Nahrungsmittelbranche gehörende Berufe.

Der Unterschied zwischen dem konzessionierten und dem qualifizierten Handwerk einerseits und dem freien Handwerk andererseits beruht vor allem darauf, daß für die ersteren Meisterdiplome verlangt werden, während die freien Handwerkszweige nach Meldung in der Handwerkskammer von jedem ausgeführt werden können.

Die Vertretung der Handwerker will sich um die Vergrößerung der qualifizierten Handwerksgruppe bemühen.

Im Haus'or überfallen

Die in der Niegolewisch 8 wohnhafte Frau Helena Wisniewska wurde gestern, als sie in das Haus trat, von einem Unbekannten überfallen, der ihr eine kleine Koffertasche entriß, in der sich u. a. 700 Zloty befanden. Auf die Hilferufe der überfallenen Frau kam ein Schutzmann herbei, der sofort die Verfolgung des Diebes aufnahm. Der Flüchtling konnte bald darauf gefaßt werden. Es handelt sich um den 30jährigen Kazimierz Swiatek, dem die gestohlene Tasche wieder abgenommen wurde.

Festlegung der „Posener Woche“. Der Vollzugsauschuß der „Posener Woche“ beriet dieser Tage im Rathaus über die zeitliche Festlegung dieser Woche. Stadtrat Jaleski schlug drei Termine vor: gleich nach der Posener Messe, Anfang oder Ende Juni. Es wurde beschlossen, die „Posener Woche“ in der Zeit der Fronleichnamspzessionen zu veranstalten.

Fenstersturz ohne tödlichen Ausgang. Im Hause Grobla 5 ereignete sich ein Unfall, der nur wie durch ein Wunder keinen tödlichen Ausgang nahm. Aus einem Fenster des dritten Stockwerkes stürzte die dreijährige Gabriela Wasilewska auf das Pflaster. Alle glaubten, daß das Kind auf der Stelle tot sei, und waren erstaunt, daß es nur allgemeine Verletzungen erlitt, die zwar ernsthafter Natur sind, aber die Hoffnung zulassen, das verunglückte Kind am Leben zu erhalten.

Geborgene Leiche. Am gestrigen Donnerstag wurde in der Nähe des Schießstandes auf dem Gdynie Przedmieście die Leiche des 15jährigen Henryk Luczak, der mit einem Altersgenossen bei einer nächtlichen Kajaksfahrt ertrunken war, aus der Warthe gezogen.

Von einem Kieswagen überfahren wurde der am Schrota-Markt wohnende Jerzy Joltbrach, der durch die Schrotaer Straße auf dem Rade fuhr. Er erlitt schwere Verletzungen und mußte in bedenklichem Zustande ins Krankenhaus gebracht werden.

Aus Posen und Pommerellen

Sroda (Schroda)

Anmeldungen für die deutschsprachige Landwirtschaftliche Winterschule. Am 5. November wird in der hiesigen Landw. Winterschule mit deutscher Unterrichtsprache der Unterricht wieder aufgenommen; er dauert bis Ende März nächsten Jahres. Schüler im Alter von 17 bis 24 Jahren, die eine Volksschule beendet haben, können an diesem Kursus teilnehmen. Das Schulgeld beträgt für den ganzen Kursus 30 Zl. Wohnung und Verpflegung stellt sich je Monat auf etwa 50-70 Zloty. Falls rechtzeitig die Anmeldung erfolgt und noch Plätze frei sind, können deutsche Schüler auch im Schulinternat unterkommen und zahlen dort 35 Zl. monatlich. Die Anmeldung kann mündlich oder schriftlich erfolgen. Die hiesige deutschsprachige Landw. Winterschule bietet deutschen Jungbauern die Möglichkeit zur beruflichen Fortbildung und zur Ertüchtigung.

Leszno (Lissa)

Populärer Zug nach Poznań. Am Sonntag, dem 17. d. Mts., geht ein populärer Zug nach Poznań. Der Fahrpreis beträgt hin und zurück 3 Zloty. Für die Anfahrt nach Leszno gilt eine 50%ige Fahrpreismäßigung. Der Zug hält auf der Station Bofanowo-Stare. Anmeldungen nimmt das hiesige Reisebüro „Orbis“ entgegen.

Vertretung für den Kreistierarzt. Da der hiesige Kreistierarzt in der Zeit vom 10. bis 20. d. Mts. verreist sein wird, vertritt ihn in Amtsangelegenheiten der Kreistierarzt von Koscian, Dr. Ziolkowski, in Sachen der Tieruntersuchungen und Fleischuntersuchungen der Direktor des hiesigen Schlachthofes, Tierarzt Radomyski.

Krzywin (Kriewen)

Beruntrennungen beim Stadtvorstand. Die kürzlich durchgeführte Revision im Büro des hiesigen Stadtvorstandes hatte einen unerwarteten Erfolg. Der Stadtschreiber und Kassierer Józef Wasielecki steht unter dem Verdacht, Unterschlagungen geringfügiger Natur verübt zu haben. Der Beamte wurde vorläufig vom Dienst suspendiert. Seine Schuld oder Nichtschuld wird die gerichtliche Verhandlung ergeben.

Rawicz (Rawitsch)

Vorboden des Arbeitsdienstes. An Stelle der Militärsteuer tritt in Zukunft für alle männlichen Personen, die nicht aktiv gebient

haben, der Arbeitsdienst. Dieser Arbeitsdienstpflicht unterliegen a) im Landstrum mit oder ohne Waffe stehende Personen (Kat. C und D), die nicht oder weniger als 5 Monate gedient haben; b) teilweise vom Heeresdienst befreite Personen; c) alle als überzählig der Reserve überwiesenen Personen. Die Arbeitsdienstpflicht betrifft alle vorgenannten Personen vom Jahrgang 1911 an. Die Stadtverwaltung hat eine Liste zur Einsicht ausgelegt, in die alle in Frage kommenden Personen der Jahrgänge 1911 bis 1915 einschließlic eingetragene sind. Die Liste liegt vom 8. bis 21. Oktober in den Amtsstunden im Rathaus, Zimmer 11, aus. In dieser Zeit sind auch eventuelle Richtigstellungen zu beantragen.

Der Wanderpreis im Ballonwettbewerb, durch welchen die diesjährige WPP-Woche eingeleitet wurde, errang der Ballon „Bracia“ der Gymnasten R. und B. Straburzynski, der 8,5 Kilometer zurücklegte und bei Niemierzyn landete. Gleichfalls prämiert wurden noch neun weitere Ballons. Neun Ballons verbrannten und neun sind verschollen.

Gostyn (Gostyn)

Neuer Kreisstarost. Am Montag, 4. Oktober, hat der neue Starost unseres Kreises, Boleslaw Bukowski die Amtsgeschäfte übernommen.

Kozmin (Koschmin)

Zum Direktor des Städt. Schlachthofes wurde der hiesige Tierarzt Dr. Opielewicz ernannt; er hat seine Tätigkeit am 1. d. Mts. aufgenommen.

Obstschau. Eine Bezirksobstschau fand hier auf Anordnung der Landwirtschaftskammer vom 2. bis 4. Oktober in den Räumen der Gartenbau-Lehranstalt statt. 41 Aussteller aus den Kreisen Kempen, Ostrowo, Rawitsch, Gostyn, Jaroschin und Krotoschin stellten 210 verschiedene Apfel- und 80 Birnensorten aus. Die besten Früchte wandern nun zur Landesobstausstellung nach Skierniewice.

Ostrow (Ostrowo)

Primas Hlond in Ostrowo
Auf der Durchfahrt nach Chynow weilte Primas Hlond einige Stunden in unserer Stadt. In der Nähe des Herz-Jesu-Denkmal wurde er vom Starost Dr. Edert, der hiesigen Geistlichkeit und den Abordnungen der kirchlichen Vereine begrüßt. Dann besuchte Primas Hlond die Bau-

Rheumatikern

setzen die oft und raschen Witterungsumschläge besonders arg zu. Rheumatische und arthritische Schmerzen stillt Togonal. Togonal-Tabletten, angewandt in einer Dosis von 2 bis 3 Tabletten 3 oder 4 mal täglich, bringen Erleichterung bei diesen Leiden.



stätte der neuen katholischen Kirche und setzte später seine Reise fort.

Arbeitertransport nach Belgien. Am Montag früh verließ mit dem fahrplanmäßigen Frühzuge eine Gruppe von 84 Landarbeitern, unter denen sich 16 Frauen befinden, Ostrowo. Nach einem gemeinsamen Gottesdienst versammelten sich die Auswanderer im Eisenbahnsaal, wo der offizielle Abschied und ein gemeinsames Frühstück stattfanden. In Jaroschin wurde die Arbeitergruppe aus dem Kreise Krotoschin angeschlossen. In Posen erhielt der Transport Mittagessen und setzte um 2.10 Uhr die Reise über Deutschland fort.

Das Betreten der städtischen Parolanlagen ist vom 15. Oktober bis zum 15. März nachts von 20 Uhr abends bis 7 Uhr morgens verboten.

Odolanow (Wdelnau)

Jahrmart. Am Donnerstag, 14. Oktober, findet hier ein Jahrmart für Pferde, Vieh und Schweine statt.

Krotoszyn (Krotoschin)

Jahrmärkte. Am Dienstag, 12. Oktober, findet in Kobylin ein Pferde- und Viehmart statt. Ein ebensolcher Markt wird am Donnerstag, 14. d. Mts., in Koschmin abgehalten.

Jagdverpachtung. Am Donnerstag, 14. Oktober, vorm. 11 Uhr wird das Jagdrevier Rebiechow im Umfange von 521 Hektar, davon etwa 650 Morgen Wald, im Lokale Szlagowski in Kobylin meistbietend verpachtet. Bieter haben 100 Zl. Kautions zu hinterlegen.

Einbrecher drangen bei dem Landwirt Banaszek in Koszki ein; sie schufen im Strohdach eine Öffnung und gelangten so auf den Hausboden, wo sie 6 Ztr. Roggen, einen Sad Mehl und Wäsche stahlen. Der Bestohlene erleidet einen Schaden von über 100 Zloty.

Oborniki (Obornik)

Registrierung des Jahrgangs 1917. In den Monaten Oktober-November haben sich alle männlichen Personen des Jahrgangs 1917 auf dem Magistrat bzw. den Gemeindeämtern zwecks Registrierung in die Stammrolle zu melden, ebenso die Angehörigen der Jahrgänge 1914/15/16, die aus irgendeinem Grunde sich bisher zur Registrierung nicht gestellt haben.

Der Gottesdienst in der hiesigen evangelischen Kirche beginnt ab nächsten Sonntag im Winterhalbjahr um 10 Uhr vormittags.

Posener Gerichts-Chronik

Der 25jährige Drehler Boguslaw Karasiewicz, Koscielna 4, hatte in einer Drogerie einer Kundin, der die Handtasche zu Boden fiel, ein Zehnlotystück entwendet und war dabei erwischt worden. Das Gericht verurteilte ihn zu 6 Wochen Haft mit dreijährigem Strafausschub. — Der schon mehrmals vorbestrafte Arbeiter Jan Spychala stand vor Gericht, weil er einer Helena Ratajczak 8 Zloty abgeschwindelt hatte, die er angeblich für die Instandsetzung eines Familiengrabes verwenden wollte. Er bekam dafür 7 Monate Gefängnis zubilligt. — Der Arbeitslose Ignacy Bawrzyniak hatte sich im Wohlfahrtsbüro des Magistrats hinreichend lassen, im Verlauf eines Vorgefichts dem Kanzlei-beamten, der seine Sache erledigte, einen Faustschlag zu versetzen. Das Gericht verurteilte ihn zu 7 Monaten Gefängnis mit dreijährigem Strafausschub. — Demnächst wird der Prozeß gegen den Maurermeister Wojciech Czajka stattfinden, der im Verdacht steht, Josef Walaszek ermordet und dessen Leiche unter einem Schuppen vergraben zu haben. Es handelt sich hierbei um einen Prozeß, der ohne Zeugen geführt werden wird.

Mogilno (Mogilno)

ü. Vertretung des Kreisarztes. Da der Kreisarzt Dr. Wasilewski seinen Erholungsurlaub antritt, wird bis zum 30. d. Mts. der Kreisarzt Dr. Pasofki aus Gnesen an jedem Mittwoch und Sonnabend von 10 bis 12 Uhr im Büro der Starostei Interessenten empfangen. Die Staatsbegabten behandelt auch weiterhin Dr. Lewandowski.

ü. Hundesperre. Die hiesigen Einwohner Feliz Porada und Radke wurden von einem hertenlosen Hunde gebissen. Der Hund wurde getötet. Amlich wurde bei ihm Tollwut festgestellt. Die beiden Gebissenen mußten sich in ärztliche Behandlung begeben. Im Zusammenhang damit haben die Behörden für den ganzen Stadtbezirk strenge Hundesperre angeordnet.

Strzelno (Strelno)

ü. Strandhaus zum zweitenmal abgebrannt. Am Dienstag wurde im Badeort Seewald (Przypieczka) das nach dem vorjährigen Brande wieder aufgebaute Strandhaus des Restaurateurs Stefan Frischa aus Strelno ein Raub der Flammen. Das Gebäude war mit 2000 Zl. versichert.

ü. Dreier Wohnungsdiebstahl. Am Dienstag brachen vormittags in die Wohnung des Walenty Szlagowski in der Tremessenerstraße Diebe ein und stahlen einen Pelz, ein silbernes Etui, eine Pistole Kal. 7,65 Millimeter, eine Obligation der Dollaranleihe und einen Handkoffer im Gesamtwert von 450 Zl. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Lobzenica (Lobzens)

§ Zwangsversteigerung. Der Grundbesitz des Kaufmanns Alojz Kefliński in Lobzens, bestehend aus 6 Wohnhäusern und Nebenbauten, soll am 18. November, vormittags 10 Uhr im hiesigen Bürgergericht zwangsweise versteigert werden. Mitbietende müssen Käuferlaubnis des Kreisstarostwos und der Wojewodschaft vorlegen.

Wiecbork (Wandsburg)

dep. Auf dem letzten Wochenmarkt wurde gezahlt für Butter 1,30—1,40, für die Mandel Eier 1,10—1,20, Gänse 4,50—5, Enten 2—2,50. Auf dem Schweinemarkt wurden für das Paar Abschlachtel 15—23 Zl. gezahlt.

Ein Verlust für den deutschen Film

Kenete Müller, die bekannte Schauspielerin und Filmdarstellerin, ist, wie wir gestern kurz berichteten, im jungen Alter von 29 Jahren in Berlin gestorben. Sie begann ihre Laufbahn vor etwa zehn Jahren in einer Mittagsaufführung im Theater in der Klosterstraße wurde sie zuerst entdeckt, trat ihr zugleich fräuliches und mädchenhaftes Wesen zum erstenmal wirkend zutage. Sie hat dann ziemlich rasch Karriere gemacht, vor allem im Film: eine Menge Bildstreifen dankt ihr den Erfolg.

Kenete Müller war die Tochter eines Journalisten, 1908 in München geboren. Sie kam über allenthal Bühnen des Reichs nach Berlin und wurde bald der Liebling des Publikums. Sie war Piflolette von der Pfalz und neben Hermann Thimig die Privatsekretärin. Sie kam in dem Zeitungsfilm vom großen Chefredakteur Logger als Journalistin noch einmal mit dem väterlichen Beruf in Berührung; sie spielte eine Doppelrolle in „Victor und Victoria“, wo sie, wieder neben Hermann Thimig, sehr beachtliche Leistungen brachte, und in der „Englischen Heirat“, einem Film, der auch Adele Sandbrack letzte große Rolle enthielt, war sie ein junges Mädchen mit rührenden Zügen. Sie hat in den kurzen Jahren ihres Lebens eine erstaunliche Fülle von Arbeit geleistet, vielleicht zu viel für die Kraft, die ihr mitgegeben war.

Die Künstlerin hatte sich vor etwa zwei Wochen in ärztliche Behandlung begeben. Sie suchte ein Sanatorium auf, wo sich ihr Zustand bald so weit besserte, daß die Ärzte keinerlei Besorgnisse mehr hegten. Noch am Mittwochabend unterhielt sie sich heiter und angeregt mit ihren Pflegerinnen und Ärzten. Am Donnerstag morgen wurde die Künstlerin plötzlich von Gehirnkrämpfen befallen, die ihren Tod herbeiführten, obwohl sich die Ärzte sofort um sie bemühten.

Film-Besprechungen

Metropolis: „Es geht um mein Leben“

Ein Kriminalfilm, der einen seltsamen Fall behandelt. Der Stimmungsfänger eines Nachtlokals wird im Auto erschossen, und der Reihe nach kommen die verschiedensten Personen, darunter auch die Frau eines Rechtsanwalts, in Verdacht, die Tat begangen zu haben. Die Handlung, aus der man freilich einige Dehnungen herauspürt, hat etliche stark wirksame Szenen. Besonders interessant aufgemacht sind die Vernehmungsszenen, die im Brennpunkt des Geschehens liegen und sich recht lebendig ausnehmen. Von den Darstellern können Ludwig Diehl als Rechtsanwalt, Karl Danneberg als Kriminalkommissar und Theo Vingen als Richter am besten gefallen.

Sport vom Tage Der zwölfte Renntag in Lawica

Die Mittwoch-Rennen in Lawica boten bei schwächerem Besuch und meist gut besetzten Feldern viel Interessantes. Das Hauptrennen über 2400 Meter und 2000 Zloty gewann Madelene leicht, ebenso beständig Tragalst und Memoria ihre gute Form durch neue Siege, obwohl Memoria 3 Kg. Aufgewicht erhalten hatte. Bei dem Sturz mit Tudor brach sich Oberleutnant Baranski ein Schlüsselbein.

Sünderrennen über 3600 Meter. Preise 500, 150, 50 Zloty. 1. Jd. Zietkas „Prut“ (69 Kg.), B. Miklewski; 2. J. Antropows „Kreon“ (67 Kg.), Grzanka; ferner liefen Lorenzo, Kram (aufgegeben). Kram nimmt die Führung, verliert sie aber bald an Prut, der sie nicht mehr abgibt und mit 1 Länge vor Kreon gewinnt. Tot.: 11.50 : 5, Pl. 6, 6.

Militärrennen über 5000 Meter. Preise 250, 75, 25 Zloty. 1. 26. Man. Regts. „Ziomel“ (75 Kg.), Tuzinski; 2. 23. Man. Regts. „Tel“ (75 Kg.), Wolowicz; ferner liefen Wera, Tudor (gefallen), Chetny (gefallen). Tudor führt, stürzt aber auf halbem Wege, ebenso Chetny. Ziomel gewinnt vor Tefla mit 1 Länge. Tot.: 37 : 5, Pl. 10, 9.

Sünderrennen über 2800 Meter. Preise 600, 180, 60 Zloty. 1. Dr. Schlingmanns „Tragalst“ (71 Kg.), Grzga; 2. St. Ardicis „Etran II“ (71 Kg.), Kurowski; ferner liefen Gwiazdor, Hastings. Hastings führt vor Gwiazdor, am Berg holt sie Etran ein und geht an die Spitze; vor der Tribüne erst wird die wegen ihres hohen Gewichtes geschnittene Traglast vorgeworfen und gewinnt mit 2 Längen. Tot.: 10 : 5, Pl. 5, 5, 5.

Flachrennen über 2400 Meter. Preise 2000, 600, 200 Zloty. 1. Graf Mielzynski „Madelene“ (63 Kg.), Kowalczyk; 2. S. Cerbes „Laps“ (65 Kg.), Szymanski; ferner liefen Rywal, Merc, Verbum Nobis, Jarys II. Merc ist zuerst vorn, später Jarys; in der Graben stoßen Madelene und Laps vor; erstere gewinnt mit 3 Längen. Tot.: 6 : 5, Pl. 6, 9.

Sünderrennen über 2400 Meter. Preise 1200, 360, 120 Zloty. 1. J. Koscijewski „Memoria“ (70 Kg.), Wachowiak; ferner liefen Saturn und Król Herod. — Saturn führt vor Król Herod, später Memoria, die aber bald zurückgenommen wird und sich von Saturn bis an die Tribüne führen läßt, wo sie angreift und mit einem kurzen Kopf gewinnt. Tot.: 10.50 : 5.

Flachrennen über 1800 Meter. Preise 400, 120, 40 Zloty. 1. General Jachorski „Es-

dras“ (61 Kg.), Szymanski; 2. Graf Mielzynski „Fru Fru“ (57 Kg.), Kowalczyk; ferner liefen Palier und Bibus. Esdras führt die ganze Strecke und kann einen Vorstoß Fru Frus vor der Tribüne mit 1 Länge abwehren. Tot.: 7.50 : 5.

Flachrennen über 2200 Meter. Preise 800, 240, 80 Zloty. 1. S. Harlands „Komar“ (62 Kg.), Kowalczyk; 2. St. Fruders „Trzask“ (58 Kg.), Balinski; ferner liefen Ever More und Arkadia. — Ever More führt vor Arkadia, gegenüber der Tribüne geht Arkadia vor und führt bis in die Grabe, wo sie, durch das scharfe Tempo ermüdet, plötzlich fertig ist. Die geschnittenen Komar und Trzask dringen nun auf Ever More ein und gewinnen, durch eine Länge getrennt, leicht. Tot.: 13.50, Pl. 8.50, 32.50. Sp.

Matjas macht nicht mit

Die vom polnischen Verbandskapitän für den Weltmeisterschafts-Ausscheidungskampf gegen Jugoslawien, der am Sonntag in Warchau ausgetragen wird, aufgestellte Mannschaft erfährt eine Schwächung dadurch, daß der für den Posten des Mittelstürmers ausersehene Vemberger Matjas krankheitsbedingt nicht mitmachen kann. Wer ihn vertritt, steht noch nicht fest.

DSC erstmalig bei den Leichtathletik-Meisterschaften

Am Sonntag, 10. Oktober, um 11 Uhr werden auf dem Warta-Platz die diesjährigen leichtathletischen Mannschafts-Meisterschaften des Pöjener Bezirks ausgetragen, an denen sich der Deutsche Sportklub mit einer starken Mannschaft beteiligt. Er trifft auf die Vertretungen von Warta und Sokol. Im Rahmen dieser Kämpfe gehen auch die beiden Olympia-Teilnehmer Walter Turczyk und Biniakowski für Warta an den Start.

Englands Liga schlug Irland

Vor 20 000 Zuschauern kam in Blackpool das Spiel zwischen den Auswahlmannschaften der englischen und irischen Liga zum Austrag, eines jener Spiele, die keineswegs den Charakter von Länderspielen tragen, sondern von Mannschaften bestritten werden, in denen Ligaspieler ohne Rücksicht auf ihre Nationalität stehen. Die englische Liga siegte glatt mit 3:0 (0:0) Toren. Die Treffer erzielten Boulben, Mills und Hall.

Szubin (Schubin)

§ Parzellierung. Im Laufe des Monats wird im Kreise Schubin das Gut Jaruzyn von Franzisz Poll parzelliert. Etwa 40 neue Ansiedlungen sollen entstehen, die bis Anfang nächsten Jahres aufgebaut werden sollen.

§ Selbstmord. Selbstmord durch einen Schuß in das Herz verübte der Diplom-Gärtner Malicki der Erziehungsanstalt in Schubin. Der herbeigerufene Kreisarzt konnte nur noch den sofort eingetretenen Tod feststellen. Die Beweggründe für die Tat sind nicht bekannt.

Naklo (Nakel)

§ Antrag auf Aufhebung eines Weges. Das Priesterseminar in Suchary bei Nakel hat den Antrag an die Landgemeinde Nakel gestellt, den Weg aufzuheben, der vom Markt bis zur Wohnung von Jan Wojciechowki führt. Der Weg hat eine Länge von 350 Meter. Begründete Einsprüche gegen die Aufhebung des Weges sind der Landgemeinde Nakel innerhalb vier Wochen einzureichen. Falls keine Einsprüche eingehen, wird dem Antrage entsprochen werden.

§ Verletzungen im Finanzamt. Der Leiter des hiesigen Finanzamtes, Jan Pietrzykowski, geht in gleicher Eigenschaft an das Finanzamt in Kempen, während der dortige Leiter Stefan Glikiewicz das Finanzamt in Nakel übernimmt. Gleichzeitig wurden auch eine Reihe anderer Beamten versetzt.

Wysoka (Wissel)

§ Handwerkerberatung. Eine Kreis-Handwerkerberatung soll am 17. d. Mts., nachmittags 3 Uhr in Wissel stattfinden. An der Versammlung wird auch eine Delegation des Hauptvorstandes aus Pöjn teilnehmen.

Wyrzysk (Wirzich)

§ Der letzte Wochenmarktbericht. Auf dem letzten Wochenmarkt wurden gezahlt: Butter 1,30—1,40, Eier 1,30—1,40, Blumenkohl Kopf 0,20—0,30, Mohrrüben Bund 0,15, Tomaten 0,10, Kefel 0,20—0,40, Birnen 0,20—0,50. Auf dem Viehmarkt zahlte man für Ferkel das Paar 18—25 Zloty, Enten 2,00—2,50 Zloty.

§ Landwirtschaftlicher Fortbildungskursus. Für den für Mitte November vorgesehenen landwirtschaftlichen Fortbildungskursus unter der Leitung des Diplomlandwirts Buhmann haben sich noch nicht genügend Teilnehmer gemeldet. Die Anmeldefrist läuft jetzt endgültig am 15. Oktober ab.

§ 25 Jahre im Dienst der Landwirtschaft. Ein seltenes Jubiläum kann Mitte Oktober der Vorsitzende des Landwirtschaftlichen Lokalvereins

Mroschen (im Kreise Wirzich), Rittmeister a. D. Falkenthal-Stupomo, feiern. 25 Jahre steht er an der Spitze des Landwirtschaftlichen Lokalvereins Mroschen, der unter seiner Leitung eine rege Tätigkeit entfaltet hat. Aus Anlaß des Jubiläums findet am 12. Oktober im Saale des Kosowo eine Festigung statt.

Bialoslawie (Weigenhöhe)

§ Erntedankfest. Die hiesige evangelische Kirchengemeinde feierte am letzten Sonntag in der Kirche ihr Erntedankfest. Das Gotteshaus war mit Weinranken und Herbstblumen festlich geschmückt. Der Kirchenchor verschönte den Festgottesdienst durch den Vortrag zweier Erntedankfestmotteten.

Chodziez (Kolmar)

§ Tod eines alten Kolmarer. Auf dem Lande im Kreise Jaroschin verschied am letzten Sonntag Propst Dr. Karl Strauß, der lange Jahre vor dem Kriege in Kolmar als Vikar an der Pfarrkirche tätig war.

§ Winterkursus an der Landwirtschaftlichen Schule. Der Winterkursus an der hiesigen Landwirtschaftlichen Schule beginnt am 5. November und dauert 5 Monate. Zur Aufnahme können sich junge Leute vom 16. Lebensjahr an melden, die Volksschulbildung besitzen. Der Unterricht an der Anstalt wird unentgeltlich erteilt. Anmeldungen nehmen die Direktion der Landwirtschaftlichen Schule und die Sekretariate der landwirtschaftlichen Vereine entgegen.

Wagrowiec (Wongrowitz)

dt. Unglücksfall beim Pferdeputzen. Der Sohn des Landwirts Szczepaniak in Lopienna, Leonard, wurde, während er die Pferde putzte, von einem der Tiere so heftig gegen die gemauerte Krippe gepreßt, daß er außer einem Armbruch auch mehrere andere Verletzungen davontrug. Er mußte sich sofort in ärztliche Behandlung nach Wongrowitz begeben.

dt. Schadensfeuer. Bei dem Landwirt Walenty Sitoriski brach infolge Schadhastigkeit des Schornsteins ein großes Schadensfeuer aus. Der Schaden beläuft sich auf 4000 Zloty. Der Geschädigte ist mit 4000 Zloty versichert.

dt. Die Eisenbahn-Badeanstalt in der Mittelstraße wird am 9. Oktober wieder eröffnet, und zwar unter denselben Bedingungen wie im Vorjahre.

dt. Auf dem Wochenmarkt zahlte man für Butter 1,50—1,60, für die Mandel Eier 1,20 bis 1,30, Hühner 1,50, Enten 2,30, Kefel 15—30, die Mandel Kohl 60—1,00 Zloty, Kartoffeln



Reintopffsonntag 10. X. 1937

1,40—1,50. Die übrigen Preise für Gemüse und andere Produkte waren fast unverändert.

dt. Der Vieh- und Pferdemarkt hatte zwar guten Auftrieb, aber es wurden nur sehr wenige Geschäfte getätigt. Die Preise waren für Pferde und auch für Milchkuhe sehr hoch.

ü. Zusammenstoß mit tödlichem Ausgang. In Wapno stießen die Radfahrer Wacław Komala und Jan Michalski aus Stolzyn zusammen. Ersterer wurde auf die Chaussee geschleudert, wo er bewußtlos und blutend liegen blieb. Infolge der schweren Verletzungen gab er nach 24 Stunden seinen Geist auf, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

Czarnków (Czarnikau)

ü. Die evangelische Frau und ihre Aufgabe heute in der Gemeinde? Ueber diese Frage wird am kommenden Mittwoch, dem 13. Oktober, 8 Uhr abends, Vikarin Ilse Lampe in Pöjn in einem kirchlichen Frauenabend im Konfirmandenjaal hierelbst sprechen. Alle evangelischen Frauen der Gemeinde, insbesondere auch die jungen, sind hierzu herzlich eingeladen. Gesangbücher sind mitzubringen.

ü. Kontrolle der Anmeldefristen. In den nächsten Tagen werden die Polizeibehörden bei den Hausbesitzern und -verwaltern eine genaue Kontrolle der Durchführung der Anmeldefristen vornehmen. Die Kontrolle betrifft besonders die Hauslisten, welche sich im Haupteingang jedes Hauses befinden müssen, die Anmeldefristen der Hausbewohner und die Nummerierung der einzelnen Wohnungen. Bei Feststellung von Verfehlungen werden die Hausbesitzer bzw. Verwalter zur Verantwortung gezogen.

ü. Eine Musterung privater Kraftfahrzeuge findet nach einer Verfügung des hiesigen Kreisstarosten am 12. d. Mts. in Samter statt. Der Musterung unterliegen nur Last-, Sanitätsautos sowie Autobusse Marke Polski Fiat und Polski Saurer, welche in der Zeit vom 4. Dezember 1935 bis 31. März 1937 registriert wurden. Andere Fahrzeuge unterliegen dieser Musterung nicht.

Flucht eines jüdischen Bankiers

In Lodz lief dieser Tage das Gerücht um, daß der Inhaber der „Spółdzielczy Bank Handlowo-Przemysłowy“, Retritauerstraße 6, Szlama Mendelsson, spurlos verschwunden sei. Es begann darauf ein Rum auf die Kasse der Bank, die bald die Schalter schließen mußte. Polizei besetzte schließlich den Eingang zu dem Bankhaus. Es stellte sich heraus, daß Mendelsson tatsächlich vor einigen Tagen Lodz verlassen hat, ohne etwas über seine Reise verlauten zu lassen. Man bringt seine Flucht damit in Zusammenhang, daß die Finanzbehörden eine Kontrolle der weitverzweigten Geschäftsverbindungen Mendelssons einleiteten. Wie gemeldet wird, ist es möglich, daß die Einleger Verluste bis zu einer Million Zloty erlitten haben.

Direktor Mendelsson hatte seinen Angestellten bereits in der vorigen Woche angekündigt, daß er für einige Tage verreisen müsse. Als sie vorgestern zum Dienst erschienen, mußten die Kassierer zu ihrer Ueberraschung feststellen, daß die Tageskassen leer waren. Noch verblüffender war die Entdeckung, daß überhaupt kein Geld mehr in der Bank vorhanden und sämtliche Wertpapiere verschwunden waren. Bis 11 Uhr vormittags verjagte man mit Hilfe der laufenden Einzahlungen den Geschäftsbetrieb aufrechtzuerhalten, dann aber sah die Bank sich gezwungen, nur noch kleinere Beträge auszugeben und die größeren Anforderungen auf später zu verdrängen. Diese Nachrichten verbreitete sich wie ein Lauffeuer durch die Stadt. Zwei Stunden später setzte ein solcher Run auf die Bank ein, daß das Gebäude von einer riesigen Menge umlagert war, Rum von der Bank, meistens kleinen Kassentenen, Handwerklern und Sparern. Die Polizei besetzte das Haus mit einem starken Aufgebot.

Die Wirtschafts- und Finanzlage Polens

In dem soeben eingegangenen Monatsbericht der polnischen Landeswirtschaftsbank, über den wir bereits kurz berichteten, wird über die wirtschaftliche und finanzielle Lage Polens folgendes ausgeführt.

Der seit Juli in Erscheinung tretende Anstieg der Industrieproduktion hält weiter an. Die Produktionssteigerung tritt vor allem in der verarbeitenden Industrie in Erscheinung, die in verschiedenen Zweigen eine saisonmäßige Belebung erkennen lässt. Eine Zunahme des Beschäftigungsstandes und der Umsätze trat insbesondere in der Metall- und Maschinen-Industrie infolge der steigenden Nachfrage nach landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten ein. Auch in der chemischen Industrie herrscht grössere Belebung, und zwar besonders im Absatz von künstlichen Düngemitteln und von chemischen Erzeugnissen für die Textilindustrie.

Die Textilindustrie war im August durch die Produktion von Wintersachen intensiv beschäftigt, wobei sich die Marktlage für Woll- und Leinenwaren günstiger gestaltete. Am Holzmarkt machte sich eine Steigerung der Ausfuhr bemerkbar. Eine Belebung erfährt auch der Absatz von Bauholz auf dem Inlandsmarkt. Die Bautätigkeit war in den letzten Monaten lebhaft. Zugewonnen hat dabei auch die industrielle Bautätigkeit. Im Zusammenhang damit sind auch die Arbeitsbedingungen in der Industrie der Steine und Erden und besonders der Zementindustrie günstig, die ihre gesamte Leistungsfähigkeit auszunutzen konnten.

In der Eisenhüttenindustrie hielten der hohe Beschäftigungsstand und die grosse Produktionsintensität an. Das gilt insbesondere von den Stahlwerken. Eine erhebliche Besserung zeigte im August der Export von Zink. Die Kohlausfuhr dagegen ging leicht

Die Entwicklung des Handelsverkehrs mit Palästina

Auf Grund des Transferabkommens mit der jüdischen Agentur, Palästina, das die Ausfuhr von Kapitalien von jüdischen Auswanderern polnischer Staatsangehörigkeit auf Grund zusätzlicher Warenlieferungen vorsieht, hat sich in den letzten Monaten der polnische Aussenhandel nach Palästina günstig entwickelt. Dabei ist nicht nur eine rasche Steigerung der polnischen Ausfuhr festzustellen, sondern in den letzten Monaten auch eine gewisse Zunahme der Bezüge aus Palästina. So stellte sich die polnische Ausfuhr nach Palästina im August 1937 auf 922 000 Zł gegenüber 391 000 Zł im entsprechenden Monat des Vorjahres, während 185 000 Zł gleichzeitig die Einfuhr von 58 000 Zł auf Monate Palästina mit rd. 5,2 Mill. Zł allerdings immer noch etwas hinter dem Ergebnis des entsprechenden Vorjahreszeitraumes zurück, in dem sie 5,5 Mill. Zł betrug, während sich die Ausfuhr gleichzeitig von annähernd 4 Mill. Zł auf mehr als 6,2 Mill. gesteigert hat. — Zur Ein- und Ausfuhr aus Palästina werden gegenwärtig für die Monate November und Dezember 1937 ein grösseres Einfuhrkontingent für Grapefruit (800 t) sowie die üblichen Zweimonats-Kontingente für eine Reihe weiterer Einfuhrwaren bereitgestellt.

Umsätze an den polnischen Getreidebörsen im August

Im August d. J. wurden an den polnischen Getreidebörsen insgesamt 362 649 t umgesetzt, d. h. um 176 830 t mehr als im Juli d. J. Die grössten Umsätze wurden in Posen mit 77 141 t erzielt. In Bromberg wurden 55 900 t, in Lublin 48 670 t, in Lodz 40 131 t, in Warschau 39 553 t, in Lemberg 37 207 t, in Kattowitz 27 343 t, in Wilna 19 124 t und in Krakau 17 580 t umgesetzt. Roggen wurde am meisten in Posen verkauft, und zwar 27 792 t. Weizen wurden in Lublin 14 333 t umgesetzt und Gerste in Bromberg 16 484 t. Den grössten Mehlsatz hatte Lodz aufzuweisen mit 17 855 t (11 561 t). Von den einzelnen Getreidearten entfielen von dem Gesamtumsatz auf Roggen 83 878 t, Weizen 57 286 t, Gerste 35 841 t, Hafer 15 712 t, Mehl 87 994 t und Kleie 36 626 t.

75 Mill. Zł Ueberschuss der polnischen Staatseisenbahn

Der polnische Ministerrat hat die Bilanz des kommerzialisierten Unternehmens „Polnische Staatsbahnen“ für das Jahr 1936 genehmigt. Der Ueberschuss der Einnahmen über die Ausgaben beträgt 75 Mill. Zł, von welchem Betrage 10 1/2 Mill. Zł an die Staatskasse überwiesen wurden. Die Einnahmen bezifferten sich auf 894,3 Mill. Zł, die Ausgaben auf 815 Mill. Zł.

Neue Eisenerzfunde in Polen

Aus Nieśwież in der Wojewodschaft Wilna wird berichtet, dass beim Dorfe Pietuchowianinreich ein Eisenervorkommen gefunden wurde, dessen Erz einen hochprozentigen Eisengehalt besitzen soll. Proben des Erzes wurden dem geologischen Institut der Universität in Wilna zur Prüfung übermittleit, die die Entsendung einer besonderen Untersuchungskommission an die Fundstelle angekündigt hat.

zurück. Infolgedessen ist auch die Kohlenförderung leicht abgesunken, während der Kohlenabsatz im Inlande eine grössere Zunahme erfahren hat.

Im Zusammenhang mit der Erhöhung der Produktion stieg auch der Geldbedarf, was aber bisher einen Einfluss auf den Stand des Geldmarktes nicht ausgeübt hat. Dieser steht weiterhin im Zeichen der Flüssigkeit und der Nachfrage nach kleinen Kapitalanlagen. Die Einlagen bei fast allen Finanzinstituten sind gestiegen und ermöglichen den Banken eine Erweiterung ihrer Ausleihungen für Bedürfnisse der erhöhten Industrie- und Investitionstätigkeit. Auch die Ausnutzung der Lombardkredite durch die Landwirtschaft hat zugenommen. Im Zusammenhang mit der Senkung der Einlagenzinsen stieg das Interesse für fest-

verzinsliche Papiere und führte zu einer Belebung der Umsätze an den Börsen und zu einer Besserung der Kurse. Die Zahlungsfähigkeit in Industrie und Handel hat sich weiterhin gebessert, was sich in dem Rückgang der Wechselproteste widerspiegelt. Weniger günstig stellt sich dagegen die Zahlungsfähigkeit der Landwirtschaft in den von Unwettern betroffenen Gebieten dar.

Im allgemeinen besitzt die Landwirtschaft jedoch günstige Absatzbedingungen, denn die Getreidepreise zeigen feste Tendenz. Erhalten blieb auch die Ausfuhr von Viehprodukten, während der Getreideexport mit Rücksicht auf den Ernteausfall und die hohen Inlandspreise nur geringe Ausmasse erreichen konnte. Das starke Sinken der Ausfuhr von Agrarprodukten ist eine der Hauptursachen der Passivität der polnischen Handelsbilanz in den letzten Monaten. Der Ueberschuss der Einfuhr über die Ausfuhr war jedoch im August um mehrere Millionen Złoty geringer als im vorangegangenen Monat.

Beendigung der Tagung des Internationalen Zuckerrates in London

Keine Verschiebung der Exportquoten

Der Internationale Zuckerrat hat seine letzten Besprechungen in London beendet und folgendes Communiqué an die Presse herausgegeben:

Der Internationale Zuckerrat tagte am 4., 5. und 6. 10. 37 in London. Er beschäftigte sich mit der Ratifizierung des internationalen Zuckerabkommens vom 6. 5. 37 und nahm zur Kenntnis, dass bereits 14 Regierungen das Abkommen entweder ratifiziert haben oder Erklärungen gemäss Art. 4 des Protokolls abgaben. Man rechnet, dass auch andere Länder, die wegen verfassungsmässiger und ähnlicher Erfordernisse bisher das Abkommen nicht ratifizieren konnten, ihren Verpflichtungen demnächst nachkommen. Dementsprechend hat sich der Rat entschlossen, jenen Ländern, die das Abkommen ratifiziert oder Erklärungen gemäss Art. 4 des Protokolls abgegeben haben, zu empfehlen, dass sie das Abkommen bis auf weiteres als rechtsverbindlich betrachten.

Der Rat beschäftigte sich im übrigen mit der statistischen Lage der Weltzuckerwirtschaft und kam dabei zu der Ueberzeugung,

dass auf Grund der besten gegenwärtig erreichbaren Informationen der Bedarf des freien Marktes im laufenden Zuckerjahr wahrscheinlich 3,5 Mill. t Rohwert übersteigen wird.

Tatsächlich erreichen die in dem Abkommen für das laufende Zuckerjahr festgelegten Exportquoten 3,611 Mill. t Rohwert. Es haben

indessen verschiedene Delegationen angedeutet, dass sie voraussichtlich etwas später in der Lage sein werden, dem Zuckerrat einen Verzicht auf Teile ihrer Exportquoten mitzuteilen. Unter diesen Umständen kam der Zuckerrat zu der Auffassung, dass — unerwartete Ereignisse ausgeschlossen — die Weltlager am freien Markt sich während des laufenden Jahres nicht nennenswert heben, unter Umständen sogar vermindern dürften. Der Internationale Zuckerrat kam deshalb zu der Ansicht, dass

eine Beschränkung der Exportquoten nach Art. 21 des Abkommens verfrüht wäre.

Er behält es sich indessen vor, die Angelegenheit von neuem zu beurteilen, wenn sich die Lage inzwischen nennenswert verändert haben sollte.

Die Mitglieder des Internationalen Zuckerrates einigten sich endlich über die von den Delegierten der einzelnen Regierungen anzufordernden statistischen Unterlagen und beschlossen, monatlich und jährlich ein Statistisches Handbuch mit den offiziellen Ziffern für die Exportquote sowie entsprechenden Angaben über Produktion, Aussenhandel, Verbrauch, Zuckerlager und offizielle Ernteschätzungen zu veröffentlichen.

Nach Erledigung einiger interner Verwaltungsfragen vertagte sich der Zuckerrat bis zu einem im einzelnen noch festzulegenden Zeitpunkt zu Anfang 1938.

Börsen und Märkte

Posener Effekten-Börse

vom 8. Oktober 1937.

5% Staatl. Konvert.-Anleihe	—
grössere Stücke	—
mittlere Stücke	—
kleinere Stücke	—
4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III)	—
4 1/2% Obligationen der Stadt Posen 1927	—
4 1/2% Obligationen d. r. Stadt Posen 1929	—
5% Pfandbriefe der Westpolnisch-Kredit-Ges. Posen	—
5% Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 G.-Zł)	—
4 1/2% umgestempelte Zloty-Pfandbriefe der Pos. Landschaft in Gold	—
4 1/2% Zloty-Pfandbriefe der Posener Landschaft, Serie I	55,50 B
4% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft	—
Bank Cukrownictwa (ex. Divid.)	—
Bank Polski (100 Zł) ohne Coupon	—
8% Div. 36	—
Piechcin. Fabr. Wap. i Cem. (30 Zł)	—
H. Cegielski	—
Lubasz-Wronki (100 Zł)	—
Cukrownia Kruszwica	—

Tendenz: ruhig.

Warschauer Börse

Warschau, 7. Oktober 1937.

Rentenmarkt: Die Stimmung war in den Staatspapieren uneinheitlich, in den Privatpapieren veränderlich.

Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 69—68,75, 3proz. Prämien-Invest.-Anl. II. Em. Serie 82, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. Serie 69,75, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. Serie 83—82, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe Serie III 38,75, 4proz. Konsol.-Anleihe 1936 59,50—59,75 bis 59,25, 5proz. Staatliche Innen-Anleihe 1924 62,00, 4 1/2proz. Staatliche Innen-Anleihe 1937 56,50—56,25 bis 56,63, 7proz. Pfandbriefe der Staatl. Bank Rolny 83,25, 8proz. Pfandbriefe der Staatl. Bank Rolny 94, 7proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.—VII. Em. 83,25, 8proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 7proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. Em. 83,25, 8proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 5 1/2proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5 1/2proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank II. bis VII. Em. 81, 5 1/2proz. Kom.-Obl. der Landes-

wirtschaftsbank I. Em. 81, 5 1/2proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. und III. n. Em. 81, 5 1/2proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank IV. Em. 81, 8proz. L. Z. Tow. Kred. Przem. Polsk. 72, 4proz. L. Z. Tow. Kred. Ziem. der Stadt Warschau Serie VI 47,50, 4 1/2proz. L. Z. Tow. Kred. Ziem. der Stadt Warschau Serie V 55,75—55,50, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 1933 62,25 bis 62,50, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 1936 62,50, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Siedlec (in Liquidation) 1933 39,00.

Amtliche Devisenkurse

	7.10. Geld	7.10. Brief	6.10. Geld	6.10. Brief
Amsterdam	291,98	293,41	292,13	293,57
Berlin	212,11	212,97	212,11	212,97
Brüssel	88,97	89,33	89,07	89,43
Kopenhagen	116,71	117,29	116,76	117,34
London	26,14	26,28	26,15	26,29
New York (Scheck)	5,27 3/4	5,30 1/4	5,27 3/4	5,30 1/4
Paris	17,25	17,65	17,20	17,60
Prag	18,47	18,57	18,47	18,57
Italien	27,76	27,96	27,76	27,96
Oslo	131,37	132,43	131,42	132,08
Stockholm	134,87	135,53	134,77	135,43
Danzig	99,80	100,20	99,80	100,20
Zürich	121,50	122,11	121,50	122,10
Montreal	—	—	—	—
Wien	—	—	—	—

1 Gramm Feingold = 3,9244 Zł.

Aktien: Tendenz — etwas schwächer. Notiert wurden: Bank Polski 108,50, Warsz. Tow. Fabr. Cukru 36,00, Wegiel 26,00, Norblin 66,00, Starachowice 30,00.

Getreide-Märkte

Bromberg, 7. Oktober. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Umsätze: Roggen 485 t zu 23,75, Hafer 60 t zu 21,25, 45 t zu 21,20, 15 t zu 21,21. Richtpreise: Roggen 23,50—23,75, Standardweizen I 30—30,50, Standardweizen II 29—29,50, Braugerste 23—24, Gerste 21,75—22, Hafer 21—21,50, Roggenmehl 0—65% 33,50—34, Schrotmehl 0—95% 38,25 bis 39,25, Roggenkleie 15,75 bis 16,25, Weizenkleie grob 16,75 bis 17,25, mittel 15,75—16,25, fein 16,25 bis 16,75, Gerstenkleie 16,25 bis 16,75, Viktoriaerbsen 24—26, Folgererbsen 23—25, Felderbsen 22—24, Winterraps 55—57, Winterrüben 51—52, blauer Mohr 75—79, Leinsamen 46—48, Senf 36 bis 39, Pommereller Speisekartoffeln 3,50—4, Netze-kartoffeln 3,50—3,75, Fabrikkartoffeln für kg%

18—18 1/2 gr. Kartoffelflocken 16,75 bis 17,25, Leinkuchen 23,50—24, Rapskuchen 20 bis 20,50, Sonnenblumenkuchen 25 bis 25,50, Sojaschrot 24,50—25, Netzeheu 8,75—9,25. Stimmung: ruhig. Der Gesamtumsatz beträgt 3104 t. Abschlüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 450, Weizen 296, Gerste 838, Hafer 202, Roggenmehl 34, Weizenmehl 48, Roggenkleie 50, Gerstenkleie 10, grüne Erbsen 31, Viktoriaerbsen 45, Fabrikkartoffeln 75, Speisekartoffeln 125, Stroh 163, Blaulupinen 10, Heu 50, Rübsen 10 Tonnen.

Posen, 8. Oktober 1937. Amtliche Notierungen für 100 kg in Złoty frei Station Poznań.

Umsätze:

Roggen 30 t zu 22,90, Hafer I. Standard 15 zu 21,75 Zł.

Richtpreise:

Roggen	22,25—22,50
Weizen	29,75—30,25
Braugerste	23,50—24,50
Mahlgerste 700—717 g/l	22,50—22,75
673—678 g/l	21,50—22,00
638—650 g/l	20,75—21,25
Standardhafer I 450 g/l	21,00—21,25
II 450 g/l	20,00—20,25
Roggenmehl I. Gatt. 50%	32,50—33,50
I. 65%	31,00—32,00
II. 30—65%	24,00—25,00
Roggenschrotmehl 95%	—
Weizenmehl I. Gatt. Ausz. 30%	50,00—50,50
I. Gatt. 50%	45,00—45,50
IIa. 65%	44,00—44,50
II. 30—65%	41,00—41,50
IIIa. 50—65%	36,00—36,50
III. 65—70%	33,00—33,50
Weizenschrotmehl 95%	—
Roggenkleie	15,25—16,00
Weizenkleie (grob)	16,25—16,50
Weizenkleie (mittel)	15,00—15,50
Gerstenkleie	15,25—16,25
Winterraps	57,00—59,00
Leinsamen	46,00—49,00
Senf	38,00—40,00
Sommerwicke	—
Peluschken	—
Viktoriaerbsen	24,50—26,00
Folgererbsen	22,50—24,00
Blaulupinen	—
Gelblupinen	—
Blauer Mohr	77,00—80,00
Speisekartoffeln	3,00—3,75
Fabrikkartoffeln in Kiloprozent	0,18
Leinkuchen	23,00—23,75
Rapskuchen	20,25—20,50
Sonnenblumenkuchen	24,75—25,50
Sojaschrot	24,50—25,50
Weizenstroh, lose	5,70—5,95
Weizenstroh, gepresst	6,20—6,45
Roggenstroh, lose	6,00—6,30
Roggenstroh, gepresst	6,80—7,05
Haferstroh, lose	6,10—6,35
Haferstroh, gepresst	6,80—6,85
Gerstenstroh, lose	5,80—6,05
Gerstenstroh, gepresst	6,3—6,55
Heu, lose	7,60—8,10
Heu, gepresst	8,25—8,75
Netzeheu, lose	8,70—9,20
Netzeheu, gepresst	9,70—10,20

Stimmung: ruhig.

Gesamtumsatz: 2869,7 t, davon Roggen 752, Weizen 295, Gerste 388, Hafer 27 t.

Warschau, 7. Oktober. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Warschau. Einheitsweizen 748 gl 31—31,50, Sammelweizen 737 gl 30,25—31, Standardroggen I 693 gl 24—24,50, Standardhafer I 460 gl 23,00 bis 23,75, Standardhafer II 435 gl 22—22,75, Braugerste 22,50 bis 23, Felderbsen —, Viktoriaerbsen 29,50—31,50, Blaulupinen 14—14,50, Gelblupinen 15,50—16, Winterraps 60—61, Sommerraps 58 bis 59, Winterrüben 56—57, Sommerrüben 56—57, Leinsamen 90% 44,50—45,50, Rotklee roh 100—115, Rotklee gereinigt 97% 130—140, Weissklee roh 160—180, Weissklee gereinigt 97% 190—210, blauer Mohr 81—83, Weizenkleie grob 16,50 bis 17,25, fein und mittel 15,50—16,25, Roggenkleie 15,50—16, Leinkuchen 22—22,50, Rapskuchen 19,50—20, Sojaschrot 24,50—25. Der Gesamtumsatz beträgt 1528 t, davon Roggen 224 t. Stimmung: ruhig.

Nürnberger Hopfenmarktbericht

vom 6. Oktober 1937

Umsatz 453 Ballen (916 Ztr.). Preise: Hallertauer 218—235, Gebirgshopfen 180—185, Spalter 235—245 und Tettlinger 230—250 RM per Ztr. Stimmung lebhaft.

Posener Butternotierung vom 8. Oktober 1937. Festgesetzt durch die Westpolnischen Molkereizentralen.

Grosshandelspreise: Exportbutter: Standardbutter 3,45 Zł pro kg ab Verladestation. Inlandsbutter: I. Qualität 3,35, II. Qualität 3,25 Zł pro kg ab Verladestation. Kleinverkaufspreis: I. Qualität 3,80 Zł pro kg ab Verladestation.

Posener Viehmarkt

vom 8. Oktober 1937.

Aufgetrieben wurden: 3 Ochsen, 5 Bullen, 15 Kühe, 117 Kälber, 38 Schafe, 263 Schweine, 147 Ferkel; zusammen 588 Stück.

Hauptschriftleiter: Günther Rinke, Poznań.

Verantwortlich für Politik: Günther Rinke. Verantwortl. für Wirtschaft u. Provinz: Eugen Petrucci; für Lokales u. Sport: Alexander Jursch; für Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: i. V. Eugen Petrucci; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrucci; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. — Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo, Sämtl. in Poznań, Aleja Marsz. Pilsudskiego 25.

Wir veranstalten als Abschluß unserer diesjährigen Ruder-Saison einen

Tanzabend

verbunden mit Preisverteilung, Preis-tanzen und anderen Ueberraschungen am Sonnabend, d. 9. Oktober 1937, abends 8 Uhr in den Räumen des Deutschen Hauses, Grobla 25, und laden alle dazu herzlichst ein.

Ruder-Club - Neptun, Bojen.

Wir suchen zum baldigen Antritt einen jüngeren

Wirtschaftsassistenten.

In Saatucht und Saatbearbeitung tätig gewesen Assistenten werden bevorzugt.

Graf Hencel von Donnersmarkt'sche Güteradministration, Raklo Slastie, pow. Larnowicko-Górn.

Schmücke Dein Heim mit neuen

Gardinen

Ich biete an:

- Tüllgardinen
- Bunte Voile-Gardinen.
- Steppdecken.
- Bett- u. Tisch-Wäsche.

J. Schubert

Poznań Stary Rynek 76 (gegenüb. d. Hauptwache) Tel. 1008
ulica Nowa 10 (neben der Stadt-Sparkasse) Telefon 1758

Anzeigen

für alle Zeitungen durch die Anzeigen-Vermittlung

Kosmos Sp. z o.o. Poznań
Aleja Marsz. Piłsudskiego 25, Tel. 6105.

Vornehmste Herren- u. Damen-Maßschneiderei

L. Graczyk

ul. Fr. Ratajczaka 39, I. Etage. Telefon 1128.
(im Hause Conditorei Erhorn)

Anfertigung moderner Fracks * Smokings * Anzüge Mäntel, Kostüme und Pelze Umarbeitung von Herren- und Damenpelzen.

Garantiert für erstklassige Ausführung.
Empfiehlt inländische u. englische Herbst- und Winterstoffe in großer Auswahl.

Werke Broschüren Dissertationen

werden bei uns in jeder Sprache sofort und billigst hergestellt.

Buchdruckerei Concordia Sp. Akc. Poznań
Al. Marsz. Piłsudskiego 25
Telefon 6105 - 6275

Mais-Rebber

für Hand- und Kraftbetrieb, liefert preiswert.

Hugo Chodan,
Poznań, ulica Fredry 2.

Was ist „Camelia“?

„Camelia“ ist die ideale Reform-Damenbinde, die Millionen von Damen ihrer bedeutenden Vorzüge wegen nicht mehr entbehren können. Viele Lagen feinsten, flaumiger Camelia-Watte (aus Zellstoff) verbürgen höchste Saugfähigkeit! Welch anschniegender! Keine Verlegenheit auch in leichtester Kleidung! Wäscheschutz! Einfachste und diskrete Vernehmung. - Und der Camelia-Gürtel mit Sicherheitsbefestigung gewährleistet stets ein beschwerdeloses Tragen und größte Bewegungsfreiheit.

Rekord 10 Stück Zł. 1,80

Spezial	5 St. zł. 1,35
Populär	10 St. zł. 2,50
Regulär	12 St. zł. 3,00
Übergröße	10 St. zł. 3,00
Reisebinde	5 St. zł. 2,25

Camelia

Die ideale Reform-Damenbinde

Erhältl. in allen einschläg. Geschäften Nötigenf. Bezugsquell.-Nachw. durch

CAMELIA-WERK
Albert Meyer, Danzig
Holzmarkt 15 - Fernsprecher 27896.

Schöne Herbsttage an der Ostsee!

Freie Stadt Danzig Internationales

ZOPPOT SPIELKASINO

Das ganze Jahr geöffnet
Spielgewinne ausfuhrfrei

Hotels und Pensionen ermäßigte Preise in der Nachsaison!
KURHAUS-HOTEL renoviert und modernisiert. Direkter Zugang zum Spielkasino.

Lichtspieltheater „Słońce“

Am Sonnabend und Sonntag um 3 Uhr nachmittags

Sondervorstellung

zu ermäßigten Preisen.

Das erste grösste neuzeitliche Farben-Filmwerk unter der Regie von **William Willmann**

Ein Filmstar wird geboren

Janet Gaynor - Fredric March
Ein Film, den die ganze Welt bewundert!
Aus einem armen Mädchen - ein großer Filmstar!
Aus einem großen Filmschauspieler - Ein Schiffsbrüchiger!
Ein Film, der alle hinreißt und entzückt
Der Film ist für Jugendliche verboten!

Parterre 50 Groschen. Balkon 75 Groschen.
Eintrittskarten sind auch im Vorverkauf ab Freitag an der Kinokasse Słońce III zu haben.
„Słońce für alle“.

Die ersten Abendkleider

bringt „Beyers Mode für Alle“
- Oktoberheft. Außerdem Praktisches, Mäntel, Kostüme, Blusen. Über 100 Modelle, alle auf 3 Schnittbogen für 1.40 zł in der

Kosmos-Buchhandlung
Poznań,
Aleja Marsz. Piłsudskiego 26

Fenster-Glas

Katedral, Inspektur, Spiegel-Glas, Glaszer-Kitt empfiehlt billigt

Glasgroßhdlg. u. Schleiferei „Patria“ Sp. z o.o.
Poznań, Budy Szymanta Augusta 1. Tel. 39-40.

GEYER

Bielitzer Anzug-, Mantel-Stoffe vorteilhaft

Św. Marcina 18
Ecke Ratajczaka.

Photographisches Atelier
sucht gebildeten jungen Mann zwecks Auszubildenden
„Merrens“
Poznań, Pierackiego 19

Kleine Anzeigen

Aberschluswort (fett) ----- 20 Groschen
jedes weitere Wort ----- 10 „
Stellensuche pro Wort ----- 5 „
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen 50 „

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffredriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Verkäufe

Ringel Cambridge Walzen
Schlicht Eggen
für Acker und Wiesen
Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft
Spółdz. z ogr. odp. Poznań.

Fassaden-Edelputz

„Terrana“ liefert, wo nicht vertreten, direkt das
„Terrana-Werk“
E. Werner, Oborniki, Telefon 43.

Transportable Kachelöfen „STANDARD“

Spitzenleistung vollkommener Ausführung in:

- Dauerhaftigkeit,
- Grösster Heizkraft,
- Geringstem Brennstoffverbrauch,
- Schönster Ausführung bei billigsten Preisen

lieferung frei Wohnung oder ab Fabriklager in Poznań, ul. Skłodowska 5/7, Tel. 2503, die:

PERKIEWICZ-Werke
in Ludwikowo, p. Mosina, Telefon 1.

Ausfahwagen

Landauer, Coupe, Landaulett, Halbverdeck modern, fast neu, Dresdener Fabrikate, verkauft Knispel, Wrzesnia.

Reklameballons

mit Aufschrift liefert billigst.

Fa. „Gumy“,
27 Grudnia 15.

Damenwärdje

Damen- und Kinderwärdje aus Lawenweide, Seide, Milaines, Seide, Poile de soie, Seiden-Trikot, Kanjut, Batist, Leinen, sowie alle Trikotwärdje empfiehlt in allen Größen und großer Auswahl

J. Schubert
Leinenhaus und Wärdjefabrik
Poznań,
Hauptgeschäft:
Stary Rynek 76
gegenüb. d. Hauptwache
Telefon 1008
Abteilung:
ulica Nowa 10
neben der Stadt-Sparkasse
Telefon 1758

Radioempfänger

TELEFUNKEN
auf Ratenzahlung am vorteilhaftesten bei

RADIO SWIAT 10

Ratajczaka

Wenn Sie billig einkaufen wollen, besuchen Sie die Firma

Standar

St. Rynek 54 (Eckhaus Świętosławsta).
Damenwärdje aller Art, Strümpfe und Socken, Kinderwärdje, Herrenartikel, warme Unterwärdje in großer Auswahl.

Kaufgesuche

Rohölmotor
4-5 PS., gebraucht aber in gutem Zustande zu kaufen gesucht. Angebote unter B. 2810 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3

Antiquitäten

goldene, silberne Schmuck-sachen, Bekleid. kauft

Caesar Mann
ERBL. POZNAŃ 1860
ul. Rzezczypospolitej 6.
Gegr. 1860. Tel. 14-66

Grundstücke

An- u. Verkauf v. Privat-Landwirtschaften
Geschäftshäuser in jeder Größe und Anzahlung. Auskufft Briefmarkte. Güter-Agentur Straus, Trzemeszno.

Unterricht

Polnische Schülerin der VIII. Kl. u. d. t deutsche Konversation gegen polnische. Off. u. 2852 an die Geschäftsst. dieser Ztg. Poznań 3.

Vermietungen

Zimmer
für besseren Herrn, von sofort. ul. Basna. Off. unter 2838 an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Sonnige **2 Zimmer**
mit Küche, in Villa, sofort zu vermieten. Off. unter 2836 an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Fräulein, 43 Jahre alt sucht per bald

Stellung

in mittlerer Landwirtschaft evtl. als Wirtschaftlerin in frauenlosem Haushalt od. kleinerem Stadthaushalt. Angebote unter 2850 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3.

Eng., schlichte, arbeits-freudige Landwirtschaft-ter, 20 Jahr alt, ehrl. sucht

Dauerstellung

Da selbige nicht ausschweifend, wenn mögl. bei Familienanschluß. Versteht alle Hausarbeiten gut, schnell u. sauber zu tun, wie auch Nähen, nur noch nicht selbständ., Kochen besser, da selbige schon in gutem Hause u. Geschäft tätig war. Kann richtig polnisch sprechen und versteht gut mit Kindern umzugehen. Zuschriften sind zu richten an

Frau Frieda Tiede, Rabczyn, pow. Wągrowic.

Tiermarkt

Berkaufe
für Liebhaber Deutsche Dogge, Stammbaum, dressiert - und Windhund.
Poznań Szolons 49
Dwór Sobieskiego

Petingsenjunge (Schneisse) **Palasthündchen** (Schneisse) sind abzugeben.
Matejki 16, B. 5.

Heirat

Ww., 66 Jahr, kath. **Waldmeister** und Hausbesitzer in Ob- u. Schl., sucht Ww. ober 30, Fräulein bis 50 J. mit 8-10 000 Bargeb, welches durch I. Hypothek gesichert wird, zwecks kennenzulernen. Angeb. u. 2849 an die Geschäftsst. Zeitung Poznań 3.

Einheirat findet Dame in 600 Morgen, privat, **Kavalier** 31 J., gebildet. Nähere Auskufft. Ehemittlung Straus, Trzemeszno.

Neu! **Kohlenspar- und Heizkochplatte „ES - CE“**
Polski Patent Nr. 62-18.
Der Wunsch aller Hausfrauen!
Dürfte in keinem Haushalt fehlen! Macht sich in kurzer Zeit bezahlt! Zu haben in allen Eisenhandlungen oder direkt bei

Woldemar Günter

Landmaschinen landw. Bedarfsartikel Oele und Fette
Poznań
Sew. Mielżyńskiego 6
Telefon 52-25.

Schulanzüge, Mäntel, Schürzen,

empfehlst

M. Malinowski
Damen-Konfektions-Fabrik
Poznań, Stary Rynek 57.

Kontor

für landw. Buchführung (sichere Erfolge), preiswert zu verkaufen. Off. unter 2851 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3.

Habe 1000 Stück veredelten **Flieder** mit Ballen zum Treiben 4- und 5jährig, mit 1 zł pro Stück abzugeben.
Willy Pusch, Woliatyn, Ogrodnictwo

Tapeten, Linoleum, Teppiche, Wachstuche, Kokosläufer

Centralny Dom Tapet
Sp. z o.o.
Br. Pierackiego 19 (fr. Gwarna)

Schirme

Damenhandtaschen Koffer Altknappen sämtliche Leder-galanterie

J. Baumgart
Poznań, Wrocławska 31

Landwirtschaft

außerhalb der 50-Kilometerzone, von 25-30 Morgen zu kaufen gesucht. Bedingung: guter Boden und gute Gebäude. Ausführliche Beschreibung und Preis erbittet

Otto Tepper
Boruja Nowa poczta: Boruja Kościelna.

Pachtungen

Fleischerei
zu pachten gesucht. Off. u. 2843 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung, Poznań 3.

Stellengesuche

Suche ab 1. November 1937

Stellung

als 2. Stubenmädchen in Land- oder Stadthaushalt. Gute Zeugnisse vorhanden.

M. Feige,
p. Lublin, pow. Koszian.

I. Andw. Beamter

36 Jahre alt, verh., d. t., Beamten-schule in Deutschland besucht, nüchtern, tüchtig, sehr gute Zeugnisse u. Referr., sucht ab 1. 1. oder 1. 4. 1938 Stellungsänderg. Offerten erbeten unter 2848 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3.

Offene Stellen

Suche ab sofort kinderliebendes, ehrl. sauberes

Stubenmädchen

mit einigen Nähenkenntnissen für Gutshaushalt-Meldungen an

Frau Elynor Brener Zakrzewo p. Sarnowa p. Rawicz

Landwirt

Besitzer eines 1000 Morgen großen rentablen Landgutes, Nähe Großstadt, sucht gebildete junge, arische Dame, zwischen 20 und 30 mit Barvermögen zwecks baldiger Heirat kennenzulernen. Gefällige Zuschrift an „Patrie“ unter 2850.